



Oberpfälzer Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Oberpfalz

2019, Heft 5 (Oktober)

41. Jahrgang



◆ **Zufrieden, aber noch Wünsche**

Kommentar von Katja Meidenbauer

Seite 3

◆ **Schülerfotos und Datenschutz**

Was ist (noch) erlaubt, was nicht?

Seite 4

◆ **Programm *Amberger Seminar***

Digitale Bildung im Fokus

Seite 12

Inhalt

2019 Heft Nr. 5

BLLV Oberpfalz

Zufrieden, aber noch Wünsche
Kommentar von Katja Meidenbauer: 3

Personalrat

Bezirkspersonalräte 5
Die Vorsitzenden der örtlichen Personalräte 5

Regierungspräsident:

Wechsel im Bezirkspersonalrat 10
Albert Schindlbeck beendet Amt 10
Rückblick: Pensionistentag in Schwandorf 16
BLLV-Hilfe lindert Not 18

Recht

Schülerfotos und Datenschutz 4
Beförderungen 6
Lehrerausgleich für die Oberpfalz 7
Dienstbefreiung 8
Martin Meier wurde 85 9
Schulschlüssel – oder alles schlüssig? 14
von Udo Behn

Amberger Seminar

Amberger Seminar: Hinweise 11
Amberger Seminar: Programm am Freitag 12
Amberger Seminar: Programm am Samstag 13

Neue Medien: Wolfsegg 9

Wir gratulieren:

Runde Geburtstage im Oktober und November 19

Kreisverbände

Totengedenken 20

BERICHTE DER KREISVERBÄNDE

Amberg-Land 20
Cham
Kemnath
Regensburg-Land
Regensburg-Stadt
Schwandorf
Sulzbach-Rosenberg
Tirschenreuth-Waldsassen
Vilseck
Weiden

Junger BLLV

Die ersten Stunden vor der neuen Klasse 7
BLLV-Stimme war laut genug 15
Engagierte junge Kollegen 23

Anzeigen

BLLV-Wirtschaftsdienst

Es lohnt sich, im BLLV zu sein 17

Premm Druckerei, Roding

Drucken für alle Situationen 18

Volksbanken, Raiffeisenbanken

Internationaler Jugendwettbewerb 24

Impressum

22

Redaktionstermine im Jahr 2019:

| Heft | Redaktionsschluss | Heft erscheint |
|------|---------------------|----------------|
| 6 | 22.11.2019 (20 Uhr) | Mitte Dezember |

Die nächste Nummer der Oberpfälzer Schule, Heft 2019/6, erscheint Mitte Dezember. Redaktionsschluss ist am 22.11.2019. Die *Oberpfälzer Schule* kann eine Woche nach Redaktionsschluss im Internet gelesen werden: <https://oberpfalz.bllv.de/>



Zufrieden, aber noch Wünsche

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Zum Schuljahr 2019/2020 kommen alle Verheirateten, die einen Versetzungsantrag gestellt haben, und auch Ledige aus Oberbayern im Lehreraustausch in die Oberpfalz. Alle Verheirateten, die ihre Prüfung im Schuljahr 2018/2019 in der Oberpfalz abgelegt haben, erhalten hier ein Einstellungsangebot.“ Diese Information verschlug uns zum Schuljahresende den Atem! Fantastische Neuigkeiten für die Oberpfalz, für die es im Juli 2018 noch hieß: Alle Verheirateten ab nach Oberbayern.

Doch wie kam es dazu? Durch unseren Aufschrei im letzten Jahr und unseren Euren Einsatz! Davon bin ich fest überzeugt. Der BLLV Oberpfalz, allen voran Ursula Schroll, hat im vergangenen Schuljahr vehement bei allen sich bietenden Gelegenheiten den Finger in die Wunde gelegt: Wir haben aufgezeigt, dass es ungerecht ist, dass nur die Oberpfalz alle Verheirateten nach Oberbayern schicken musste. Wir haben mit Politikern darüber gesprochen, dass die Budgetierung Ungerechtigkeiten in einem Flächenbezirk mit vielen kleinen Schulen erzeugt und ein oberpfälzisches Grundschulkind das gleiche Recht auf gute Lehrerversorgung hat wie ein Grundschulkind in Oberbayern. Wir haben erklärt, dass wir für eine gesunde Struktur auch junge Kolleginnen und Kollegen an den Schulen brauchen.

Deshalb sind wir dem Kultusministerium sehr dankbar, dass die Lehrerzuweisung in diesem Jahr so positiv für die Oberpfalz ausgefallen ist. Junge, gut qualifizierte Kolleginnen und Kollegen werden bei uns eingestellt und dürfen – teilweise nach kurzer Verweildauer in Oberbayern und auch manch unverheiratet – in die Oberpfalz. Toll! Eine Perspektive für neue Lehrkräfte, die gerne nach Studium und Referendariat in der Heimat bleiben und arbeiten wollen. Was wollen wir mehr? Das Schuljahr 2019/2020 scheint äußerst positiv zu starten. Dies SCHEINT leider nur so... Am 1. Schultag war es wirklich so. Vor jeder Klasse stand eine Lehrkraft, die Stundentafel konnte abgedeckt werden. Das ist die Information, die den Schulstart 2019/2020 begleitet. Aber reicht uns das? Nein, das kann uns nicht reichen! Stundentafel abdecken und jeder Klasse eine Lehrkraft zuweisen – das ist doch die Minimalanforderung! Die Ausstattung ist wieder auf Kante genäht und wird bis 2025 nicht viel besser – eventuell noch knapper – werden. Wir wollen, brauchen und fordern mehr: Mehr Lehrerstunden und Köpfe an den Schulen, zum Fordern und Fördern, zum Differenzieren und Individualisieren, für Inklusion und Migration, für Fortbildung und Digitalisierung. Mehr Mobile Reser-

ven, die bei Krankheiten, Elternzeit und Fortbildungen den Unterricht qualitativ gut vertreten können – nicht schon ab dem 1. Schultag durch Ganzjahreseinsätze gebunden sind und in der Grippewelle „wo Nichts ist auch Nichts mehr geholt werden kann“. Mehr Multiprofessionelle Teams an den Schulen, mehr Stunden für Schulpsychologen und Beratungsfachkräfte, die gemeinsam mit den Grund- bzw. Mittelschulkollegen an einem runden Tisch, auf kurzen Wegen und gut vernetzt den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern gemeinsam gestalten und verbessern können.

Doch woher nehmen und nicht stehlen? Woher nehmen wir qualifiziertes Personal? Das ist die große Frage. Es wurden ja alle Prüflinge eingestellt, die mit 3,5 oder besser abgeschnitten haben. Die Wartelisten in der Grund- und Mittelschule sind leer. Zur Erinnerung: Vor 10 Jahren lagen die Einstellungs-schnitte bei 1,x. Damals war die schwarze Null wohl wichtiger als mehr Junglehrer einzustellen...

Heute stehen Realschul- und Gymnasiallehrkräfte auf der Straße oder hangeln sich von Jahresvertrag zu Jahresvertrag. Einige nehmen die Möglichkeit wahr, als Zweitqualifizierer an Grund- und Mittelschulen zu arbeiten. Dies hilft uns etwas weiter, wird aber nicht reichen.

Ein Ausbau von Studienplätzen kann helfen, wird aber auch frühestens in sechs Jahren Wirkung zeigen. Aber werden, wenn mehr Studienplätze zur Verfügung stehen, auch mehr junge Menschen das Lehramtsstudium aufnehmen? Sicher nur, wenn unser Beruf attraktiv bleibt und attraktiver wird. Dazu muss an einigen Stellschrauben gedreht werden: Sind nicht alle Lehrer Lehrer? Kann das Studium so verändert werden, dass z.B. Lehrkräfte in der Sekundarstufe I als Stufenlehrer ausgebildet und dann flexibler eingesetzt werden können? Wie ist der Lehrerberuf angesehen? Wie wird mit Lehrkräften in der Öffentlichkeit, in der Presse und im Internet umgegangen? Respektvoll?

All diesen Fragen sollen und müssen wir uns im neuen Schuljahr widmen, unsere Ideen und Standpunkte in die Diskussion einbringen. Hierzu brauchen wir auch Euer Wissen, Eure Erfahrung und Eure Unterstützung. Gemeinsam können wir etwas bewirken!

Es gibt genug zu tun, packen wir es an!

In diesem Sinne, beste Grüße und einen guten Start ins Schuljahr,

*Eure
Katja Meidenbauer
BLLV-Bezirksvorsitzende*

Schülerfotos und Datenschutz



Gruppenaufnahmen ohne unkenntliche Gesichter – sie gehören wohl der Vergangenheit an. In alten Fotoalben oder Zeitungen finden sich Bilder, die an das Leben in der (guten) alten Schule erinnern. Bei späteren Klassentreffen werden sie von Hand zu Hand gereicht. Erinnerungen werden wach. Die Freude ist groß.

Was waren das noch für Zeiten, als im September die Schulanfänger mit der Schultüte und im Juli die Schulentlassenen mit ihren Entlasszeugnissen sich dem Zeitungsreporter zum Gruppenfoto stellten. Vorbei. Datenschutz hat Vorrang. Setzt Grenzen.

Da wurden in einer nordrhein-westfälischen Kindertagesstätte bei der Verabschiedung zur Erinnerung Fotoalben überreicht. Auf den Bildern in der Mappe war nur das Kind zu erkennen, das das Erinnerungsalbum erhielt. Die anderen Gesichter waren geschwärzt. Auch die Gesichter auf den Bildern von Geburtstagen, Sommerfesten und Nikolausfeiern waren unkenntlich gemacht worden. Man ging auf Nummer sicher.

Einen ähnlichen Fall soll es im bayerischen Wolnzach, Kreis Pfaffenhofen, gegeben haben. Beim Dorfmetzger soll eine Kundin mit Namen angesprochen worden sein, als sie an der Theke an der Reihe war. Die Angesprochene protestierte, ihren Namen gehe hier niemanden etwas an, motzte sie.

Eine Verletzung des Datenschutzes löst Ängste aus. Schriftliche Einwilligungen und Angabe der Bildverwendung sind gefordert. Vorbei sind die Zeiten, da man Kinder, alte Menschen, Arbeitende oder am Strand Liegende fotografierte, nach der Filmentwicklung dann feststellte, dass sich das Bild für einen Abdruck in der lokalen Zeitung, in einem Buch, für eine Ausstellung oder für einen Fotowettbewerb eignete. Der abgebildeten Person übergab man als Dankeschön einen Abdruck (oder auch mehrere). Die Annahme des Bildes bestätigte das breite Einverständnis des/ der Fotografierten für alle künstlerisch begründeten Einsätze.

Zugegeben: Das Internet mit seinen zahlreichen Möglichkeiten in den sozialen Netzwerken ermöglicht ungeahnte Verwendungsmöglichkeiten oder Missbräuche, die der Laie nicht mehr überschauen kann.

Auf der Homepage des bayerischen Datenschutzbeauftragten (siehe Fußnote) gibt es Hilfe im Dschungel des Datenschutzes, vor allem zur „Erstellung und Verwendung von Schülerfotos“: Folgende Kapitel bieten Informationen:

Allgemeines

Beauftragung von externen Fotografen

Schülerfotos im Jahresbericht, insbesondere Klassenfotos

Schülerfotos auf der Schulhomepage

Schülerfotos in Schülersausweisen

Schülerfotos im Schulunterricht

Schülerfotos für Fotositzpläne

Fotoaufnahmen stellen personenbezogene Daten im Sinne von Art. 4 Nr. 12 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) dar. Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist dabei nur zulässig, wenn eine Rechtsvorschrift sie erlaubt oder anordnet oder der Betroffene eingewilligt hat, schreibt der Datenschutzbeauftragte.

Und weiter: Sollen Schülerfotos, insbesondere Klassenfotos in den Jahresbericht aufgenommen werden, so ist dies nur auf der Grundlage einer datenschutzkonformen Einwilligung zulässig. Die gleiche Vorschrift regelt auch die Veröffentlichung von Schülerfotos (mit oder ohne Namensangabe) bei der Veröffentlichung auf der schuleigenen Homepage.

Der Text des Datenschutzbeauftragten bietet auch eine Muster-Einwilligungserklärung an, die auf www.datenschutz-bayern.de unter „Themen“ abgerufen werden kann.

Ein besonderes Kapitel mögen im Schulalltag die Fotos sein, die im Unterricht entstehen, z. B. für Kunst- oder Sport-Projekte. Der Landesdatenschutzbeauftragte verweist dabei auf das Verfassungsrecht und das durch das Grundgesetz geschützte Recht der Schüler am eigenen Bild. Auch hier also Vorsicht ge-

* www.datenschutz-bayern.de/5/schuelerfotos.html

Personalräte in der Oberpfalz:

Bezirkspersonalrat

Gesamtvorsitzende: Elisabeth Graßler,

Tel. (Regierung): 0941/ 5680 1285
oder (Schule): 09605/ 9250 647



Gruppe Grund- und Mittelschullehrer/innen:

1. Gruppenvorsitzende: Elisabeth Graßler,

Tel. (Regierung): 0941/ 5680 1285 oder (Schule):
09605/ 9250 647

2. Vorsitzende: Katja Meidenbauer,

Tel. (Regierung) 0941/ 5680 1285 oder (Schule): 0961/ 42 600
Manuel Sennert, Max-Reger-Schule Weiden,
Tel. (Schule): 0961/ 391 640

Maria Karg-Pirzer, Kreuzberg-GS/MS Schwandorf, Tel.
(Schule): 09431/ 86 73

Beate Leipold, GS/MS Rötzt, Tel. (Schule): 09976/ 94 040

Alwin Ferstl, Mittelschule an der Woffenbacher Straße,
Neumarkt, Tel. (Schule): 09181 / 48 420

Maria Pfeiffer, Schwarzachtal-GS Berg, Tel.: 09189/ 44 160

Arbeitnehmervertretung: Andrea Hanauer, MS Vohenstrauß,
Tel. (Schule): 09651/ 91 254

Vertrauensperson für die Schwerbehinderten:

Renate Schmalzl, Tel. (privat): 09431 56 347

Im Bild, oben: BLLV-Personalräte im Bezirkspersonalrat, von links nach rechts, vordere Reihe: Katja Meidenbauer, Maria Karg-Pirzer, Elisabeth Graßler, Renate Schmalzl, Beate Leipold; hintere Reihe: Alwin Ferstl, Maria Pfeiffer, Manuel Sennert. Bild links: Andrea Hanauer.

Personalrat für Förderschulen und Schulen für Kranke bei der Regierung der Oberpfalz:

Vorsitzender: Uli Radl, SFZ Eschenbach,

Tel. (Schule): 09645/ 18 97

Die Vorsitzenden der örtlichen Personalräte im Bereich der Schulämter:

| | |
|--------------------------|---|
| Amberg-Land: | Michaela Bergmann, GS/MS Schnaittenbach, Tel. (Schule): 09622/ 70 260 |
| Amberg-Stadt: | Heinz Kotzbauer, Dreifaltigkeits-MS Amberg, Tel. (Schule): 09621/786 539 |
| Cham: | Josef Messerer , GS Cham, Tel. (Schule): 09971/8 579 311 |
| Neumarkt: | Ursula Schroll , GS/MS Mühlhausen, Tel. (Schule): 09185/90 022 |
| Neustadt/WN: | Elisabeth Graßler , GS Mantel, Tel. (Schule): 09605/ 9 250 647 |
| Regensburg-Land: | Astrid Schels , MS Hemau, Tel. (Schule): 09491/ 9 538 770 oder (privat): 09498/ 26 06 |
| Regensburg-Stadt: | Brigitte Eisenhut , Pestalozzi-MS Regensburg, Tel. (Schule): 0941/ 507 4923 |
| Schwandorf: | Maria Karg-Pirzer , Kreuzberg-GS/MS Schwandorf, Tel. (Schule): 09431/ 86 73 |
| Weiden: | Manuel Sennert , Max-Reger-Schule Weiden, Tel. (Schule): 0961/ 391 640 |
| Tirschenreuth: | Sabine Graser , GS/MS Erbdorf, Tel. (Schule): 09682/ 183 440 |

Mitteilung aus der Abteilung Dienstrecht um Besoldung zum funktionslosen Beförderungsamt

Zum 1. November 2019 können folgende Beförderungen durch die zuständige Bezirksregierung auf der Grundlage der Ergebnisse der Beurteilung 2018 erfolgen:

Fachlehrer/-innen an Grund- und Mittelschulen sowie Förderschulen und Schulen für Kranke nach A 11 im Jahr 2019

Beförderung von A 10 (Eingangsamt) nach A 11 (Beförderungsamt)

Alle mit HQ und BG im Gesamtergebnis der dienstlichen Beurteilung 2018 sowie mit UB mit einem Durchschnitt aus den Beurteilungskriterien 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3 von 3,0 und besser.

Förderlehrer/-innen an Grund- und Mittelschulen sowie Förderschulen und Schulen für Kranke nach A 10 im Jahr 2019

Beförderung von A 9 (Eingangsamt) nach A 10 (Beförderungsamt)

Alle mit HQ und BG im Gesamtergebnis der dienstlichen Beurteilung 2018 sowie mit UB mit einem Durchschnitt aus den Beurteilungskriterien 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3 von 3,0 und besser.

Beförderung von Grund- und Mittelschullehrkräften nach A 12 + AZ zum 1. November 2019

Beförderung von A 12 (Eingangsamt) nach A 12+AZ (Beförderungsamt)

Alle mit HQ und BG im Gesamtergebnis der dienstlichen Beurteilung 2018 sowie mit UB mit einem Durchschnitt aus den Beurteilungskriterien 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3 von 2,67 und zugleich BG im Kriterium Zusammenarbeit oder besser – oder UB mit einem Durchschnitt aus den Beurteilungskriterien 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3 von 2,67 und zugleich UB im Kriterium Zusammenarbeit und BG im Kriterium Einsatzbereitschaft oder besser.

Beförderung von Grund- und Mittelschullehrkräften A 12+AZ nach A 13 zu Studienräten/innen an GS/MS zum 1. November 2019

Beförderung von A 12 + AZ nach A 13 (zweites Beförderungsamt)

Alle mit HQ und BG im Gesamtergebnis der dienstlichen Beurteilung 2018 und einer Mindestzeit von 3 Jahren seit der letzten Beförderung sowie mit UB mit einem Durchschnitt aus den Beurteilungskriterien 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3 von 2,67 und zugleich BG im Kriterium Zusammenarbeit oder besser.

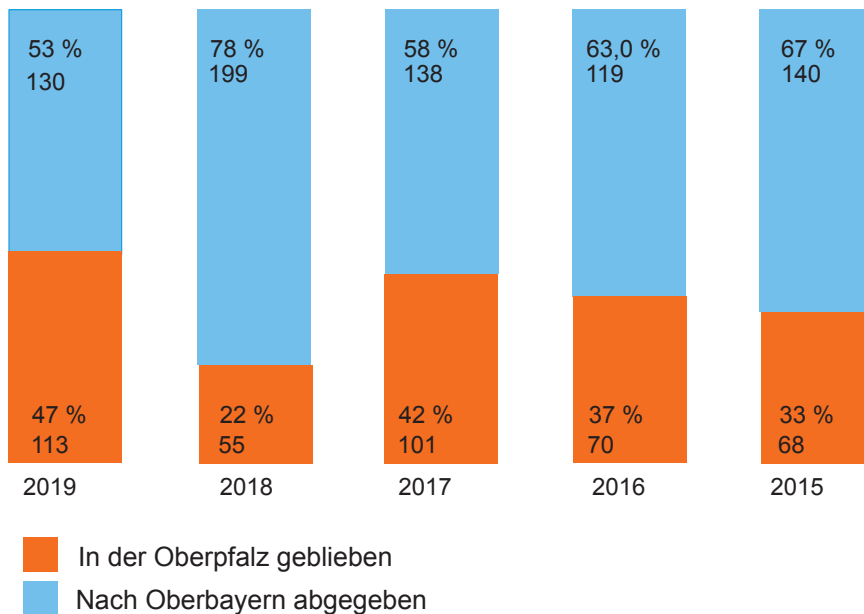
Beförderung von Studienräten/innen im Förderschuldienst nach A 13 + AZ im Jahr 2019

Beförderung von A 13 nach A 13 + AZ

Alle mit HQ und BG im Gesamtergebnis der dienstlichen Beurteilung 2018 UB mit einem Durchschnitt aus den Beurteilungskriterien 2.1.1, 2.1.2 und 2.1.3 von 2,33 und besser.

Quelle: KMS III.5BP 7010.1/9/2 vom 20.09.2019
Abteilung Dienstrecht und Besoldung
Astrid Schels

Lehrerausgleich Oberpfalz–Oberbayern



Die Grafik zeigt die Auswirkungen der bedarfsgerechten Lehrereinstellung für die Oberpfalz für die Jahre 2015 bis 2019.

Es zeigt sich, dass 2019 fast die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen, die den Vorbereitungsdienst in der Oberpfalz absolviert haben, auch im Regierungsbezirk eingestellt wurden. Es ist der positivste Wert in den letzten fünf Jahren und zeigt wie hoch der Bedarf in der Oberpfalz gewesen ist.

Das Jahr 2018 war ein absoluter Negativrekord bei den Einstellungen von Oberpfälzern im Regierungsbezirk Oberbayern. Bleibt zu hoffen, dass 2020 die Achterbahn nicht wieder in die andere Richtung ausschlägt. –sche–

Junger BLLV hilft jungen Kollegen zum Schul-anfang

Schwarzenfeld. Die ersten Stunden vor der neuen Klasse – für jeden Lehrer immer wieder ein spannender Moment. Was wird auf mich zukommen? Welche Stärken und Schwächen, welche Probleme bringen die Schüler mit – UND: wie begegne ich diesen? Gerade für Lehramtsanwärter sind die ersten Stunden etwas ganz Besonderes. Unterstützung und Hilfe soll dabei das Ref-Check-Seminar des *Jungen BLLV Oberpfalz* bieten.

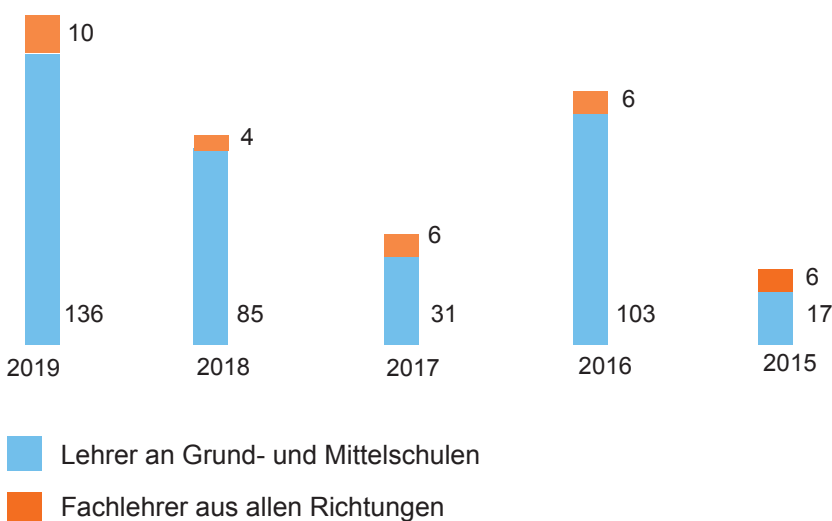
Kernstück sind dabei die lehramtsspezifischen Workshops, bei denen sowohl angehende Grundschullehrerinnen und -lehrer als auch deren Pendant in der Mittelschule an der Seite erfahrener Kollegen erste Schritte in die Praxis machen können.

Gerahmt wird das Ref-Check-Seminar, das alljährlich in Schwarzenfeld im Herzen der Oberpfalz stattfindet, von Vorträgen zu Themen des Dienstrechts, der Besoldung und der Versicherungsmöglichkeiten – allesamt von langjährigen BLLV-Experten vor- und aufbereitet. Das Ref-Check-Seminar soll angehenden Junglehrern alljährlich kompakte Infos rund um den Dienststart geben – dass dies von Erfolg gekrönt war, bestätigten die dutzenden Teilnehmer auch dieses Jahr wieder. „Eine tolle Veranstaltung, die wir sicherlich so fortführen werden“, resümiert Junger-BLLV-Oberpfalz-Vorsitzende Madeleine Wittmann.

Sebastian Bäumler



Rückkehrer aus Oberbayern in die Oberpfalz



Die Darstellung in absoluten Zahlen gibt Auskunft über die Vollzeitäquivalente, die für die Rückkehr auf Wunsch aus dem Regierungsbezirk Oberbayern in die Oberpfalz zur Verfügung standen.

2019 konnten sich besonders viele Kolleginnen und Kollegen über eine Rückversetzung in den Heimatbezirk freuen. Wie an den Schwankungen zu erkennen ist, lassen sich im Vorfeld keine Prognosen und seriöse Auskünfte erteilen. –sche–

Altes und Neues aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung

Dienstbefreiung von Lehrkräften im Beamtenverhältnis

Mein Kind ist krank...

Meine Mutter/mein Vater muss überraschend ins Krankenhaus... und keiner ist für sie da.

Was tun in solchen Notfällen?

Gemäß §10 Bayerische Urlaubs- und Mutterschutzverordnung (UrlMV) und § 12 Lehrerdienstordnung (LDO) kann der Schulleiter/die Schulleiterin Lehrkräfte im Beamtenverhältnis in bestimmten Fällen eine Dienstbefreiung gewähren. Dienstbefreiung heißt, dass der ausgefallene Dienst (Unterricht) nicht nachgeholt werden muss. Im Unterschied dazu die Freistellung vom Dienst, das bedeutet der Unterricht oder die Dienstaufgabe wurde verlegt und wird wieder hereingeholt oder nicht besoldet.

Was tue ich, wenn mein Kind krank geworden ist?

Die Beamtin/der Beamte informiert die Schulleitung. Bis zu vier Arbeitstage im Kalenderjahr je Kind können von der Schulleitung eingeräumt werden. Erforderlich ist ein ärztliches Zeugnis, dass die Lehrkraft zur Beaufsichtigung, Betreuung oder Pflege ihres erkrankten Kindes von der Arbeit fernbleibt und eine andere in ihrem Haushalt lebende Person das Kind nicht beaufsichtigen, betreuen oder pflegen kann. Dies gilt für Kinder, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der Arzt muss also neben der Erkrankung des Kindes auch die Notwendigkeit der Anwesenheit des Beamten/der Beamtin zur vorläufigen Pflege bescheinigen.

Insgesamt besteht ein Anspruch auf Dienstbefreiung in jedem Kalenderjahr für jedes Kind für höchstens zehn Arbeitstage, für alleinerziehende Lehrkräfte gelten maximal 20 Arbeitstage.

Was tue ich bei einer schweren Erkrankung eines Angehörigen?

In solchen Fällen kann ein Tag Dienstbefreiung durch die Schulleitung gewährt werden. Der Angehörige muss dabei in demselben Haushalt wie die Beamtin/der Beamte leben und ein Arzt muss zusätz-

lich bescheinigen, dass die Anwesenheit der Beamtin/des Beamten zur vorläufigen Pflege notwendig ist.

Zu beachten ist hier genauso wie bei der Erkrankung eines Kindes, dass keine andere Person zur Pflege oder Betreuung zur Verfügung steht. Die Dienstbefreiung darf insgesamt fünf Arbeitstage im Kalenderjahr nicht überschreiten.

Weitere Gründe für eine Dienstbefreiung von Lehrkräften im Beamtenverhältnis sind:

Ein Arbeitstag

bei Umzug aus dienstlichen Gründen; bei Niederkunft der Ehefrau oder der Lebenspartnerin;

Zwei Arbeitstage

beim Tode des Ehegatten, des Lebenspartners/in, eines Kindes/Elternteils.

Bis zu drei Arbeitstagen

im Kalenderjahr in sonstigen begründeten Fällen.

Bis zu fünf Arbeitstagen

im Kalenderjahr; aus Anlass ärztlicher Untersuchungen und Behandlungen, die während der Arbeitszeit durchgeführt werden müssen, im erforderlichen und nachgewiesenen Umfang.

Für weitere Dienstbefreiungen empfehle ich Ihnen das Merkblatt zu diesem Thema aus der Abteilung Dienstrecht und Besoldung auf der Homepage www.bllv.de. Autor: Dietmar Schidleja

Wie sieht es mit Kurmaßnahmen aus?

Sie müssen durch ein amtsärztliches Zeugnis nachgewiesen werden und es wird Urlaub unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn gewährt. Wie lange und wie oft sie in Anspruch genommen werden können, regeln die Beihilfevorschriften. Diese Vorgaben gelten auch für Teilnahme einer Beamtin/eines Beamten an einer Kur ihres Kindes, sofern dieses unter acht Jahre alt ist, aus medizinischen Gründen die Begleitper-

son notwendig ist, keine andere Person zur Verfügung steht und keine Erstattung der Bezüge durch Dritte erfolgt.

Und noch ein dienstrechtlicher Hinweis: **Dienstbefreiung aus religiösen Gründen:**

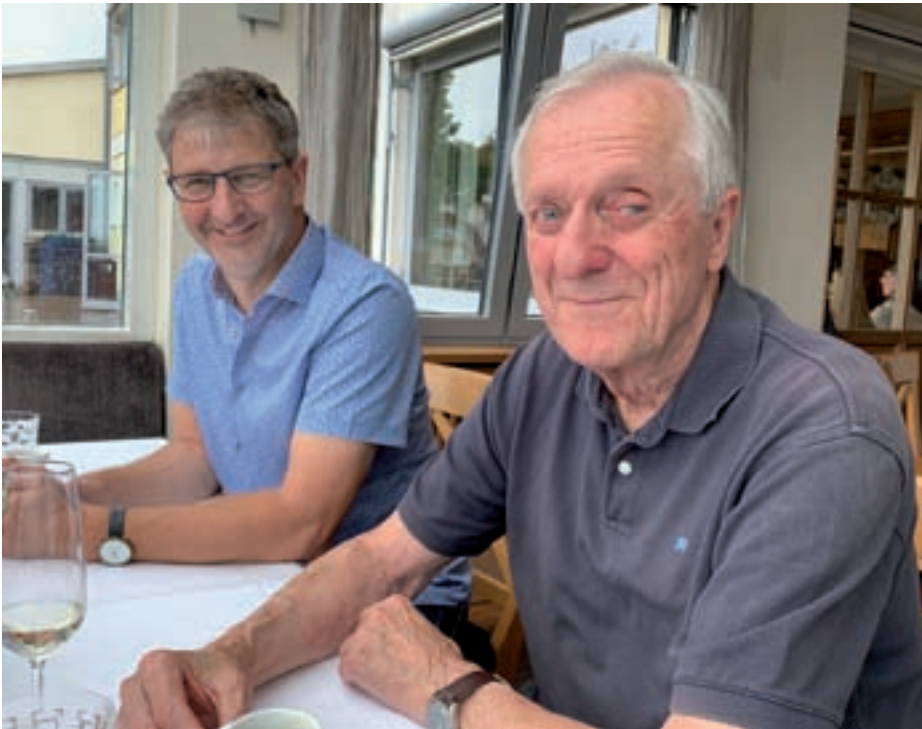
Der Buß- und Bettag steht vor der Tür! Gemäß des KMS vom 26.09.2001 stehen Lehrkräfte an diesem Tag für alle dienstlichen Aufgaben zur Verfügung, auch wenn kein Unterricht stattfindet. Es ist also zulässig, dass eine Fortbildungsveranstaltung oder ein „pädagogischer Tag“ durchgeführt wird.

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass evangelische Kolleginnen und Kollegen unter Hinweis auf den staatlich geschützten Feiertag diesen Veranstaltungen fernbleiben dürfen (KMS vom 15.12.2003).

Hier zitiere ich die Ausführungen aus dem Ratgeber Schule und Recht Bayern des BLLV (zuletzt geändert am 15.05.2019): „Es ist von den Schulen zu erwarten, dass bereits im Vorfeld der Planung mit der erforderlichen Sensibilität geklärt wird, ob eine eventuelle Terminierung des Pädagogischen Tages an einem Buß- und Bettag evangelische Kolleginnen und Kollegen in einen Gewissenskonflikt bringen könnte.“ (Pädagogischer Tag am Buß- und Bettag – KMS vom 20.11.2000)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich hoffe Ihnen mit diesen Informationen helfen zu können. Für weitere Fragen melden Sie sich gerne per Mail unter dienstrecht@oberpfalz.bllv.de oder sprechen mich am *Amberger Seminar* in den „Dienstrechtssprechstunden“ am Freitag und Samstag an.

*Astrid Schels,
Abteilung Dienstrecht und Besoldung
BLLV Bezirk Oberpfalz*



Martin Meier feierte seinen 85. Geburtstag

Martin Meier, Neumarkt, wurde von der BLLV-Vorstandschaf des Kreisverbandes Neumarkt anlässlich seines 85. Geburtstages zu einem gemütlichen Essen in den Berggasthof Sammüller in Neumarkt eingeladen. Neben dem Kreisvorsitzenden Albert Semmler nahmen die Stellvertreterinnen Elisabeth Plankl und Maria Pfeiffer sowie die Ehrenvorsitzende des Bezirksverbandes, Ursula Schroll, teil.

Martin Meier, der Jahrzehnte für bessere Arbeitsbedingungen und die Gleichstellung aller Lehrer kämpfte, nimmt immer noch regelmäßig als Ehrenmitglied an den Vorstandssitzungen teil und bringt aktiv seinen Sachverstand ein. Darauf ist der KV sehr stolz.

Martin Meier ist in der Oberpfalz kein Unbekannter. Er hatte zahlreiche Funktionen inne und wurde mehrfach mit Ehrungen ausgezeichnet:

1998 erhielt er in Amberg die Joseph-Adler-Medaille des Bezirksverbandes und 1992 in Regensburg die Goldene Ehrennadel.

1958 gründete er in Neumarkt die ABJ und war hier 3 Jahre Vorsitzender, von 1963–2007 im Kreisverband Referent für Dienstrecht und Besoldung und im BLLV-Bezirk von 1980–2002.

1974–1994 war er Vorsitzender im örtlichen Personalrat in NM; 14 Jahre Mitglied im Bezirkspersonalrat. Er ist Ehrenmitglied im Kreisverband Neumarkt. und im Bezirksverband Oberpfalz.

Albert Semmler

NEUE MEDIEN

Helmut Lukesch **Wolfsegg in Geschichte und Gegenwart**

Eine Ortschronik
ISBN 978-3-7917-2918-0
640 Seiten, 29,95 €
Verlag Friedrich Pustet

Wolfsegg ist heute ein beliebter Wohnort im Regensburger Umland, und auch als Ausflugsziel ist das Dorf bekannt – nicht zuletzt wegen seiner imposanten, erst kürzlich nach umfassender Sanierung wiedereröffneten gotischen Burg. Das war nicht immer so.

Die Geschichte des Ortes reicht bis ins Mittelalter zurück. Es können sogar Besiedlungsspuren seit der Jungsteinzeit nachgewiesen werden.

Der kleine Ort blickt auf eine sehr lange Geschichte zurück. Ortsheimatpfleger Helmut Lukesch hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die Geschichte seiner Wahlheimat ein Buch zu verfassen.

Nach einem einleitenden Kapitel über die Entwicklung der Gemeinde, wie sie sich heute darstellt, und einem Gastbeitrag über die Geologie von Wolfsegg, verfasst von Michaela Ustaszewski, widmet Lukesch sich ausführlich der Historie des Ortes und der Burg, immer in enger Verzahnung mit der Geschichte der Oberpfalz bzw. des Nordgaus.

Den Kirchen und Bildungseinrichtungen der Gemeinde sind jeweils eigene Kapitel gewidmet, ebenso den Parteien und Vereinen, dem Brauchtum, den Klein- und Flurdenkmälern, den Sagen und Geschichten, den früheren Gewerben und dem Thema Streit und Händel in und um Wolfsegg. Abschließend werden naturkundliche Besonderheiten der Umgebung beschrieben. Kurz: Was es über Wolfsegg zu sagen gibt, findet sich in diesem Buch. Die Texte werden durch zahlreiche Fotos aus Vergangenheit und Gegenwart ergänzt.

Die Legende von der „Weißen Frau“ sowie der „Burgsommer Wolfsegg“ ziehen jedes Jahr zahlreiche Besucher an.

Das Buch, reichlich gewürzt mit Anekdoten und unterhaltsamen Geschichten des Ortes aus der alten Zeit und der Gegenwart hat auch die Gemeindeteile nicht vergessen.



Spitzenwechsel im Bezirkspersonalrat

Regierungspräsident Axel Bartelt verabschiedete Vorsitzenden des Bezirkspersonalrats Albert Schindlbeck und begrüßte Nachfolgerin Elisabeth Graßler

Regensburg. Es war ein herzlicher Abschied und ein ebenso herzliches Willkommen: Im Rahmen eines persönlichen Gesprächs verabschiedete Regierungspräsident Axel Bartelt den ehemaligen Vorsitzenden des Bezirkspersonalrats, Albert Schindlbeck, der Anfang August in den Ruhestand trat. Seit 1990 gehörte der ehemalige Rektor dem 15-köpfigen Personalratsgremium an und vertrat seit 2008 als Gesamtpersonalratsvorsitzender die Belange von rund 10.000 Beschäftigten in der Oberpfalz.

Regierungspräsident Axel Bartelt dankte Schindlbeck für seinen Einsatz und für seine Verdienste: „Sie haben für die Beschäftigten der Regierung, die in den Bau- und Wasserwirtschaftsämtern, an den Landratsämtern und an den Berufs-, Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz tätig sind, viel geleistet. Dafür gebührt Ihnen unser Respekt und unsere Anerkennung.“

Die neue Vorsitzende, Rektorin Elisabeth Graßler, hieß der Regierungspräsident sodann in der neuen Aufgabe herzlich willkommen. Mit Elisabeth Graßler übernimmt zum ersten Mal eine Frau das Amt. Berufliche Stationen waren Weiden, Vohenstrauß und Mantel. Bereits seit 1986 ist Graßler im örtlichen Personalrat beim Schulamt Neustadt a.d. Waldnaab tätig. Seit 2011 ist sie die örtliche Personalratsvorsitzende. 2006 wurde sie in den Bezirkspersonalrat gewählt, wo sie 2008 das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden bei der Gruppe der Grund- und Mittelschullehrer übernahm.

„Sie blicken auf eine langjährige Erfahrung im Personalrat zurück und haben sich über viele Jahre engagiert für Kolleginnen und Kollegen eingebracht“, betonte Bartelt. „Ich bin mir sicher, dass wir die konstruktive Zusammenarbeit der letzten Jahre zwischen Regierung und Bezirkspersonalrat zum Wohle der Beschäftigten auch in Zukunft fortsetzen werden.“ Elisabeth Graßlers bisherige Funktion als stellvertretende Gruppenvorsitzende übernimmt künftig Rektorin Katja Meidenbauer (Grundschule Bechtsrieth).

Im Rahmen des weiteren Gesprächs wurden u.a. die Unterrichtsversorgung und die Versetzungsproblematik von jungen Lehrkräften in andere Regierungsbezirke thematisiert. Bartelt hob besonders die hervorragende Zusammenarbeit des Bezirkspersonalrates mit den Fachsachgebieten der Regierung bei der Besetzung von Funktionsstellen hervor. Zudem wurden pädagogische und andere wichtige Themen erörtert. Insbesondere lag der Fokus auch auf dem täglichen Angriff auf eine Lehrkraft im vergangenen Schuljahr an einer Mittelschule in Weiden. Bartelt und die Personalvertretung verurteilen den Einsatz von Gewalt gegen Lehrkräfte wie auch insgesamt auf Angehörige des öffentlichen Dienstes. Sie stellten den hohen beruflichen Ethos und die verantwortungsvolle Tätigkeit der Lehrkräfte heraus, wofür ihnen Wertschätzung und gesellschaftlicher Respekt gebührt. „Schließlich“, so Bartelt, „machen sich unsere Lehrkräfte tagtäglich um das höchste Gut unserer Gesellschaft, unsere Kinder, verdient. Jetzt ist das Engagement aller gefragt, um diesen Entwicklungen offen entgegenzutreten und derartiges Fehlverhalten nicht stillschweigend zu tolerieren, sondern gemeinsam als respektlos anzuprangern und entschieden abzulehnen.“



Albert Schindlbeck – seit Jahren im BLLV aktiv

Albert Schindlbeck ist in der Oberpfalz kein Unbekannter. Als ABJ-Vorsitzender, als Kreisvorsitzender in Amberg, als stellvertretender BLLV-Bezirksvorsitzender und als Vorsitzender des Bezirkspersonalrates prägte er die schulpolitische Landschaft in der Oberpfalz und darüber hinaus. Er war Mitglied im BLLV-Landesausschuss, in der bayerischen ABJ stellvertretender Vorsitzender. Bei vielen Gelegenheiten vertrat Schindlbeck auch die Bezirksvorsitzende Ursula Schroll. In zahlreichen Artikeln der *Oberpfälzer Schule* veröffentlichte er wichtige Informationen oder nahm Stellung zu schulpolitischen Vorgängen. Bei Kreisverbänden überbrachte er die Urkunden für geehrte, langjährige Mitglieder, bei Personalratswahlen übernahm er die organisatorische Abwicklung der amtlichen Vorschriften oder stand Fragestellern für Auskünfte zur Verfügung.

Bei der diesjährigen Bezirksdelegiertenversammlung (im April in Neumarkt) ernannte ihn der Bezirksverband zum Ehrenmitglied, dabei listete Ursula Schroll als scheidende Bezirksvorsitzende die Aktivitäten von Schindlbeck auf. Für ihn sei der BLLV stets eine große Familie gewesen.

Jetzt kann Schindlbeck als Ruhestandler das Geschehen im BLLV beobachten, wobei er das Amt des Kreisvorsitzenden in Amberg noch ausübt. Im privaten Bereich bleibt er seinen „Schlaraffen“ treu und plant die Veröffentlichung von Katzengeschichten, mit denen er als aktiver Lehrer recht oft seine Schüler erfreut hatte. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg. Miau!

Anton Schlicksbier

Amberger Seminar 2019

Zeitgemäßer Unterricht in einer digitalisierten Welt

Zeit für (Fort)Bildung heißt es wieder am 22. und 23. November 2019 in der Grund- und Mittelschule Kümmersbruck beim 59. Amberger Seminar.

Das diesjährige Fortbildungswochenende des BLLV Oberpfalz dreht sich um die Digitalisierung. Aber STOPP! Bitte weiterlesen...

Ja, die Digitalisierung ist in aller Munde, ein Kongress, Digitalevent oder Fortbildungsangebot nach dem anderen titelt mit „Digital“, „Neue Medien“, „Online“ o.ä. Ja, auch wir! Man kann es vielleicht ein Stück weit gar nicht mehr hören. **Aber** bei uns ist **nicht nur** Digitalisierung angesagt. Unser Hauptreferent Tobias Frischholz, Medienberater für digitale Bildung, versichert uns:

„Das geht nicht wieder weg! Zeitgemäßer Unterricht in einer digitalisierten Welt“

Und damit hat er auch Recht. Die Digitalisierung bleibt, wir können uns nicht wegducken und hoffen, dass der Hype schon irgendwann vorübergeht. Das ist

Fakt. Wir und auch unsere Schülerinnen und Schüler leben und arbeiten mit den neuen Medien, die uns Vieles erleichtern, uns nutzen und uns vernetzen. Mit der Hilfe dieser Werkzeuge strukturieren und verbessern wir uns unsere Lebensumwelt, so wie es seit Zehntausenden von Jahren die Menschen mit immer neuen Erfindungen tun. Nach der Erfindung muss der richtige Umgang mit dem neuen Werkzeug, also mit und in den neuen Medien, gelernt werden, um sie sinnvoll, effektiv und richtig anzuwenden. **Aber** – und darauf legen wir großen Wert – die Digitalisierung ist nicht alles! Auch „HERZ.KOPF.HAND: Zeit für Menschen“, wie das Motto unserer diesjährigen BLLV-LDV hieß, sind wichtig und dürfen nicht ad acta gelegt, verpönt oder vergessen werden. Ohne Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden kann kein gutes, tragfähiges, vernetztes Lernen entstehen. Unsere „alten“ Medien und Methoden haben weiterhin ihre Berechtigung und ihre Bedeutung. Diese Einstellung zum Lehren und Lernen – unter anderem auch mit den neuen Medien – wollen wir im diesjährigen Amber-

ger-Seminar-Programm widerspiegeln. Neben Workshops zu „E-Book-Gestaltung“, „Erstellung von Erzähl- und Erklärvideos“, „Digitalen Medien im Fachunterricht“ und „Datenschutzinformationen“ finden Sie Angebote zu „Lehrersprache“, „Gedächtnis- und Lernstrategien“, zu „Lernen mit Gesten“ und „Lernen aus Fehlern“. Auch die eigene Kreativität liegt „Im Auge des Betrachters“ und wird bei „Visualisierung“, „Handlettering“, in der „Schreibwerkstatt“ und mit „Einem Blatt Papier“ weiter geschult. Dass wir im Team besser weiterkommen zeigen „Alle in einem Boot!“ und das neue, sozial-integrative Sportspiel „KIN-Ball“ auf. Komplettiert wird das Angebot mit weiteren fachspezifischen Workshops sowie „Yoga“ zur eigenen Gesunderhaltung. Wir laden Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen ein, sich beim 59. Amberger Seminar fortzubilden. Bitte denken Sie daran, dass Sie sich für viele Workshops auf unserer Homepage www.amberger-seminar.de anmelden müssen. Wir freuen uns auf Sie!

*Katja Meidenbauer,
Bezirksvorsitzende BLLV Oberpfalz*

Zeitgemäßer Unterricht in einer digitalisierten Welt – Informationen zum Hauptreferat

Tobias Frischholz, Medienberater für digitale Bildung und diesjähriger Hauptreferent des 59. Amberger Seminars, unterstützt die Grund- und Mittelschulen der Schulamtsbezirke Dachau und Fürstenfeldbruck im Rahmen ih-

rer schulischen Medienarbeit. Zudem leitet er das Medienzentrum in Dachau. Er wird uns aus seiner praktischen Erfahrung in seinem Hauptreferat deutlich machen:

„Moderne Technik macht vor unseren Schulen nicht Halt. Smartphones, Tablets, Social Media, Games – die digitalen Medien gehören zum Alltag unserer Schülerinnen und Schüler. Wir müssen deshalb digitale Werkzeuge in den Dienst der Pädagogik stellen und frühzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit der Technologie von heute und morgen

fördern.

Dabei sollten wir uns im Klaren sein, dass ein zeitgemäßer Unterricht nur ein Unterricht sein kann, der den Lernenden eine aktive Auseinandersetzung mit der Medienwelt von heute und morgen ermöglicht.

Bildung im 21. Jahrhundert gelingt nur, wenn wir uns loslösen vom Bisherigen und gleichzeitig auch festhalten am Altbewährten – weniger Revolution und mehr Evolution, mit Kopf, Herz und Hand und den Alltagsmedien unserer Schülerinnen und Schüler.“

Serviceangebot der Abteilung Dienstrecht und Besoldung

Astrid Schels, die neue Leiterin der Abteilung Dienstrecht und Besoldung, steht Ih-

nen gerne für Ihre Fragen zu Verfügung. In diesem Jahr sind zwei Beratungszeiten geplant: Am Freitag, 22.11.2019, von 16.30–17.30 Uhr und am Samstag, 23.11.2019, von 9.00–10.00 Uhr. Für den Fall, dass Sie nicht zum Gespräch kommen können oder

Frau Schels im Beratungsgespräch ist: Anfragen zur Terminvereinbarung zur persönlichen Beratung können in einen Postkasten vor dem Beratungszimmer eingeworfen werden. Frau Schels setzt sich dann mit Ihnen in Verbindung.



59. Amberger Seminar, Freitag, 22. November 2019

Astrid Schels gibt von 16:30 bis 17:30 Uhr Auskunft in beamtenrechtlichen Angelegenheiten (Zimmer 221)

ANMELDUNG für alle zulassungsbeschränkten Kurse (■) nur unter dieser Adresse: www.amberger-seminar.de

| | Kurs | Titel | Zielgruppe | Referenten |
|---------------------------------|-------------|--|---|---|
| A 14:45– 16:15 Uhr | A1 ■ | Arbeit mit Stimme, Rhythmus und Bewegung (wie C1) | Musik, GS, MS, FöS, RS, Sem., FL, ab Klasse 3 | Ilona Seufert , FoL, Musik, Dipl.-Musikpäd. |
| | A2 ■ | Englisch 2.0 – digitale Medien im Englischunterricht (CORNELSEN) | Englisch, GS, MS, FöS, FL, FöL | Steffi Duske , KRin |
| | A3 ■ | Lehrsprache als basale Lehrtechnik, Teil 1 (Achtung: Nur in Verbindung mit Teil 2, C3) | L, Seminar, Studierende | Dr. Clemens Schlegel , Dozent |
| | A4 ■ | E-Books als Möglichkeit, Lernprozesse und Lernprodukte von Schülerinnen und Schülern digital zu dokumentieren | GS, MS, FL, RS, Seminar, Kl. 1-9 | Johannes Reutner, SR Jutta Jentsch, Lin |
| | A5 | Gedächtnistraining und Lernstrategien – So arbeitet unser Gehirn | L, FöL, FL, Beratung, Seminar | Ralf Hofmann , Der Merkmeister |
| | A6 | Sexualisierte Gewalt an Jungen – Vermittlung von Basiswissen und praktische Auseinandersetzung mit folgenden Fragen: Wer ist betroffen? Wem vertrauen sich Jungen an? Woran erkenne ich, dass ein Junge betroffen ist? Was kann ich im Verdachtsfall tun? Was kann Schule zur Prävention beitragen | GS, MS | Lena Kroll , Psychologin M.Sc. |
| B 15:30– 17:00 Uhr | B1 ■ | Mit Bibelgeschichten theologisieren (Klasse 1-6) | Religion, GS, MS, RS, Gym., Sem. | Dr. Martina Steinkühler , Dozentin |
| | B2 ■ | „Im Auge des Betrachters“ – Verfremden und Gestalten mit einem Alltagsgegenstand nach Christoph Niemann | Kunst, GS, Seminar, Kl. 3-4 | Suzanne Friedrich , Lin, M.A. |
| | B3 ■ | Deutsch in der Mittelschule | Deutsch, MS, Seminar | Dr. Erwin Gettner , R |
| | B4 ■ | Erzähl- und Erklärvideos mit Adobe Spark | GS, MS, FL, RS, Seminar, Kl. 1-9 | Esther Hoffmann , SRin, Kerstin Lindner , SRin |
| | B5 ■ | | | Anja Kraus |
| C 16:45– 17:45 Uhr | C1 ■ | Arbeit mit Stimme, Rhythmus und Bewegung (Beachten: 16:30 bis 18:00 Uhr) | Musik, GS, MS, FöS, RS, LAA, FL ab Kl. 3 | Ilona Seufert , FoL Musik, Dipl.-Musikpäd. |
| | C2 ■ | Nachhaltige Wortschatzarbeit mit digitalen Medien im Unterricht der Grundschule (CORNELSEN) | Englisch, GS, Seminar | Manuela Rosner , Schulberaterin |
| | C3 ■ | Lehrsprache als basale Lehrtechnik, Teil 2 (Nur in Verbindung mit Teil 1, A3) | L, Seminar, Studierende | Dr. Clemens Schlegel , Dozent |
| | C4 | Treffen der Förderlehrer/ innen | FöL | Kerstin Menzl , FöLin, Mathias Demel , FöL |
| | C5 | Die Geste beißt nicht – Lernen mit Gesten | L, FöL, FL, Beratung, Seminar | Ralf Hofmann , Der Merkmeister |

Teilnahmebestätigungen: Alle Teilnehmer erhalten eine Bestätigung über den freiwilligen Besuch einer Fortbildungsveranstaltung – **Schulbuch- und Lehrmittelausstellung:** Ca. 35 Verlage stellen in den Räumen der Schule aus. – **Kinderbetreuung:** Kinder werden nach vorheriger Anmeldung im Internet betreut. – Für Teilnehmer der Veranstaltung wird **Unfallschutz** gewährt.
Verantwortlich: Katja Meidenbauer, Bezirksvorsitzende BLLV Oberpfalz, Lange Gasse 11, 92648 Vohenstrauß, Tel.: 09651/ 3324, E-Mail: vorsitzende@oberpfalz.bllv.de



Samstag, 23. November 2019

SERVICE: Astrid Schels gibt von 9–10:30 Uhr Auskunft in beamtenrechtlichen Angelegenheiten (Zimmer 221)

| | | | | |
|--------------------------------|----|---|--------------------------------|---|
| D 9:00– 10:30 Uhr | D1 | Nachhaltige Investitionen – Pangaecia Life | Senioren, alle Interessierten | Uwe Mahrt, WD Wilfried Pastowski, WD |
| | D2 | Enfäch, schnell, hilfreich, passende Videos für den WG-Unterricht erstellen. Bitte mitbringen, Handy, Tablet, Laptop mit Ladekabel | WG, GS, MS, Seminar | Elena Hammerl, FL in EG/G, Stephanie Killermann, FL in E/G |
| | D3 | Visualisierung im Unterricht Achtung: Wiederholung siehe F3 | Für alle | Sonja Eberle, FOL in EG |
| | D4 | Allgemeine Methoden für den Unterricht; theoretisch erklärt und zum Selbsterleben mit Beispielen aus dem Fachunterricht | FL E/G, GS, Seminar | Annette Bayer, FOL in E/G |
| | D5 | Vom Fehler zum Helfer – Weg von Schulzuweisungen hin zu echten Lösungen | L, FöL, FL, Beratung, Seminar | Ralf Hofmann, Der Merkmeister |
| | D6 | Unterrichtsqualität konkret, Vorschläge zur Arbeit mit Analysebögen zur Unterrichtsqualität | L, Schulleitung, Schulaufsicht | Dr. Clemens Schlegel, Dozent |
| | D7 | Lesen üben mit Magie | Dt., GS, FöS, Seminar, Kl. 2-5 | Elisabeth Fleischmann, StR in FS |
| | D8 | Alle in einem Boot! Teamspiele, die den Zusammenhalt in der Klasse stärken | GS, MS, FöS, RS, Gym., Seminar | Meike Kremer, Theaterpädagogin |

E Aula 11:00– 13:00 Uhr

Begrüßung: Katja Meidenbauer, Kerstin Menzi

Tobias Frischholz, Medienberater für digitale Bildung

Das geht nicht wieder weg

Zeitgemäßer Unterricht in einer digitalisierten Welt

| | | | | |
|---------------------------------|----|---|--|---|
| F 13:15– 14:45 Uhr | F1 | Datenschutz in der Schule: Neuerungen durch die DSGVO | GS, MS, VA, Schulleitung | Manuel Sennert, L |
| | F2 | Nur ein Blatt Papier (Nochmals in D3) | FL EG, für alle Interessierte | Brigitte Eisenhut, Fachberatung E/G |
| | F4 | Handlettering – Spielereien mit der eigenen Schrift | Kunst, GS, MS, L, FL, Seminar | Elisabeth Pösl, FL in EG, Wirtschaft, Marianne Zollner, FOL in E/G |
| | F5 | Einführung des sozial-integrativen Sportspiels, Kind-Ball in der Schule Bitte Sportkleidung und Sportschuhe mitbringen | Sport, GS, MS, RS, FöS, Gym., FL, Seminar, Schulleitung, Kl. 1-6 und höher | Gernot Köcher, StD a. D. |
| | F6 | Umgang mit Versuchsgeräten in der Energiebildung | HSU, Technik, GS, MS, RS, Gym., Seminar | Susanne Steininger, leXsolar |
| | F7 | Entspannen und Gesundheit mit Yoga. Bitte mitbringen: Gymnastikmatte, dicke Socken, bequeme Kleidung | alle | Helmut Ehemann, Yogalehrer |
| | F8 | Schreibwerkstatt! Wir lassen unserer Fantasie freien Lauf und staunen darüber, was möglich ist: Texte schreiben, von denen man nicht wußte, dass sie in uns schlummern! | GS, MS, FöS, RS, Gym., Seminar | Meike Kremer, Theaterpädagogin |
| | F9 | Neue Impulse für den Sportunterricht. Sportunterricht in der Grundschule interessant und abwechslungsreich gestalten | Sport, GS | Juliane Pfister, Lin |

Schulschlüssel – alles schlüssig oder...?



1. Verlust eines Schulschlüssels – Haftung der Lehrkräfte

Eine vermögensrechtliche Haftung von Beamten (beamteten Lehrkräften) kann sich dann ergeben, wenn Beamte einen Dritten (z. B. den Sachaufwandsträger) oder unmittelbar den Dienstherrn geschädigt haben.

Verletzt eine Lehrkraft in Ausübung ihres Amtes schuldhaft die ihr einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft die Verantwortlichkeit den Dienstherrn (§ 839 Bürgerliches Gesetzbuch - BGB). Der Geschädigte kann demgemäß nur den Staat (Dienstherrn) auf Schadensersatz in Anspruch nehmen. Lehrkräfte brauchen also nicht zu befürchten, von Geschädigten persönlich erfolgreich „zur Kasse gebeten werden zu können.“

Hat der Dienstherr Schadensersatz leisten müssen, kann er bei Beamten Rückgriff (Regress) nehmen, wenn diese vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben (vgl. Art. 48 Beamtenstatusgesetz – BeamStG). Bei „leichter“ Fahrlässigkeit besteht kein Rückgriffsrecht. Der Dienstherr muss gfs. seine Rückgriffsforderung vor einem ordentlichen Gericht geltend machen, so dass letztlich die Entscheidung über die Rückgriffsmöglichkeit unabhängige Richter treffen.

Hat der Dienstherr mit seiner Rückgriffsforderung wegen grober Fahrlässigkeit Erfolg, d. h. muss die Lehrkraft den Schaden wegen grober Fahrlässigkeit ihrem Dienstherrn ersetzen, so tritt für sie gfs. die persönliche Haftpflichtversicherung ein, falls eine derartige Haftpflichtversicherung (Amtshaftpflichtversicherung) von der Lehrkraft abgeschlossen wurde.

Hat eine Lehrkraft einer staatlichen Schule dem Sachaufwandsträger (z. B. durch einen Schulschlüsselverlust) einen Schaden zugefügt, so haftet sie diesem gegenüber in gleichem Umfang wie gegenüber ihrem Dienstherrn, also nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Hat der Sa-

chtaufwandsträger mit seiner Rückgriffsforderung wegen grober Fahrlässigkeit Erfolg, d. h. muss die Lehrkraft den Schaden wegen grober Fahrlässigkeit dem Sachaufwandsträger ersetzen, so tritt gfs. die persönliche Haftpflichtversicherung ein, falls eine derartige Haftpflichtversicherung (Diensthaftpflichtversicherung) von der Lehrkraft abgeschlossen wurde. Bei „leichter“ Fahrlässigkeit werden Sachschadensersatzforderungen des Sachaufwandsträgers an die Lehrkraft ins Leere gehen.

Bei Vorsatz leistet keine Haftpflichtversicherung.

2. Sorgfaltspflicht bzw. grob fahrlässiges Handeln

Bei einem Verwahrungsverhältnis (Schulschlüssel) müssen Lehrkräfte für diejenige Sorgfalt einstehen, die man in eigenen Angelegenheiten anwendet. Gegen diese Sorgfaltspflicht verstößt in jedem Falle ein grob fahrlässiges Verhalten.

Grob fahrlässig handelt eine Lehrkraft, die die erforderliche Sorgfalt in schwerem, ungewöhnlich großem Maße außer acht lässt. Wenn eine Lehrkraft einen Schulschlüssel verloren hat, bedeutet dies noch nicht, dass grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Die Lehrkraft ist auch nicht verpflichtet nachzuweisen, dass sie nicht grob fahrlässig gehandelt hat, sondern es muss auf Grund des Einzelfalles entschieden werden, ob eine grobe Fahrlässigkeit vorliegt.

In der Regel wird es keine Zeugen für die Situation geben, in der der Schlüssel verloren wurde. Bei der Entscheidung wird ein Gericht, das letztendlich über den Schadensersatz zu entscheiden hat, daher von den Umständen ausgehen, die die Lehrkraft schildert, sofern diese Schilderung glaubwürdig ist.

Es handelt sich daher um Einzelfallentscheidungen. In Einzelfällen haben Gerichte festgestellt, dass Lehrkräfte nicht verpflichtet sind, die Schlüssel auf mehrere Schlüsselringe zu verteilen, um den

Schaden aus dem Verlust eines Schlüssel so gering wie möglich zu halten. Schlüssel dürfen nicht nur in der Schultasche, sondern auch in der Hosentasche mitgeführt werden, es sei denn, die Hosentasche hätte ein Loch oder sei aus anderen Gründen zur Aufbewahrung von Schlüssel offensichtlich ungeeignet. Für die Eignung einer Aufbewahrungsart spricht insbesondere, dass sie sich im Einzelfall über einen längeren Zeitraum bewährt hat.

In anderen Fällen haben Gerichte entschieden, dass kein grob fahrlässiges Verhalten vorliegt, wenn eine Lehrkraft Schulschlüssel im verschlossenen PKW verwahrt und diese durch Aufbruch entwendet werden, andererseits aber sehr wohl durch grob fahrlässiges Verhalten eine Haftung ausgelöst wird, wenn eine Lehrkraft eine Handtasche mit Schulschlüsseln in einem im Freien mit geöffnetem Faltdach abgestellten PKW-Cabrio belässt, und die Schulschlüssel dann zusammen mit der Handtasche entwendet werden.

3. Schadensersatz

Bei der Höhe der Kosten für die gfs. bei einem grobfahrlässigen Schlüsselverlust einer Lehrkraft eine Haftung zufällt, ist durchaus zu unterscheiden, ob es sich um eine Haftung für den Verlust des Materialwertes (= Ersatzbeschaffung eines einzelnen Schlüssels) oder für das Auswechseln etwa von Schließzylindern/ bzw. Kosten für Neuprogrammierung einer Schließanlage handelt.

Für den Fall einer Haftung wegen grober Fahrlässigkeit hat unbestritten Kostensersatz für die Ersatzbeschaffung eines (einzelnen) Schlüssels (auch Generalschlüssels) zu erfolgen. Für den Fall allerdings, dass der Sachaufwandsträger bei einem Schlüsselverlust (General-schlüssel) alle Schließzylinder einer Schließanlage auswechseln oder eine Schließanlage neu programmieren will, und damit naturgemäß weitaus höhere Kosten anfallen/ produziert werden, ist durchaus zu prüfen, ob ein derartiges Vorgehen hinsichtlich der hohen Kosten gerechtfertigt ist. Es kann gfs. erfolgreich bestritten werden, dass ein Schlüsselverlust (z. B. eines nicht identifizierbaren Generalschlüssels) beim Besuch einer Großveranstaltung, bei einem auswärtigen Aufenthalt, und/oder dergl. mehr, zwingend ein derartig kostenintensives Verfahren erforderlich macht.

Sobald eine Lehrkraft den Verlust eines Schulschlüssels bemerkt, ist sie verpflichtet, sich intensiv darum zu bemühen, den Schlüssel wiederzufinden. Zu diesen Bemühungen gehören je nach Einzelfall das Absuchen möglicher Verlustorte, die Benachrichtigung des Hausmeisters der Schule und der Schulleitung, die Nachfrage bei Fundämtern und der Polizei. Bei entsprechenden Bemühungen kann einer Lehrkraft nicht vorgeworfen werden, durch ein Unterlassen (notwendiger Nachforschungen) den Schaden verursacht zu haben.

4. Abgabe von Erklärungen bei Empfang des Schulschlüssels – Haftungsänderung, Schlüsselordnung

Den Schutz, der eine Haftung begrenzt auf grobe Fahrlässigkeit, können Lehrkräfte verlieren, die dem Schulträger gegenüber (oder auch gfs. der vom Sachaufwandsträger bzw. der durch Art. 14 Bayerisches Schulfinanzierungsgesetz legitimierten/bevollmächtigten Schulleitung) bei der Aushändigung der Schulschlüssel eine schriftliche Haftungsanerkennung abgeben, welche bei Schulschlüsselverlust immer oder auch bei „leichter“ Fahrlässigkeit zu (erfolgreichen) Schadenersatzforderungen führen könnte.

Eine Lehrkraft kann im Zusammenhang mit einer Schulschlüsselübergabe zu keiner vertragliche Vereinbarung gezwungen werden, die eine andere als die gesetzlich vorgegebene Haftung bei einem Schulschlüsselverlust auslösen/ vereinbaren würde.

Andererseits kann einer Lehrkraft sehr wohl und mit Erfolg eine Weisung z. B. durch die Schulleitung oder den Sachaufwandsträger) dergestalt erteilt werden, dass sie durch Unterschrift zu bestätigen hat, (vorliegende) Hinweise für eine „ordnungsgemäße“ Handhabung eines Schulschlüssels („Schlüsselordnung“) und/ oder dergleichen mehr zur Kenntnis genommen zu haben.

*Udo Behn,
BLLV- Rechtsabteilung Opf.*



BLLV-Stimme war laut genug: Mehr Lehrer bleiben in der Oberpfalz

Pettendorf. Die ersten beiden Dienstjahre sind rum, die Prüfungen bestanden – doch wie und wo geht es jetzt weiter? Um diese Frage zu beantworten hatte Madeleine Wittmann, 1. Vorsitzende des *Jungen BLLV Oberpfalz* mit ihrem Team, auch dieses Jahr wieder nach Pettendorf zu „Lehrer 2.0“ geladen.

Das große Interesse der dutzendfach erschienenen Prüflinge und Zweitqualifizierer galt wahrscheinlich auch der positiven Tatsache, dass in diesem Jahr die Einstellungssituation für Oberpfälzer LAAs und ZQ viel besser aussieht. BLLV-Bezirksvorsitzende Katja Meidenbauer freute sich sehr, dass die laute Stimme des BLLV Bezirk Oberpfalz gehört wurde. Die vielen Gespräche, Interviews, Artikel, Briefe, Politikertreffen und stete Erinnerungen an das Problem bei allen Gelegenheiten, die im Juli 2018 nach Bekanntgabe der Einstellungssituation von der damaligen Bezirksvorsitzenden Ursula Schroll angestoßen wurden, waren äußerst gewinnbringend: 110 der 243 Grundschul- und Mittelschullehrkräfte, die in diesem Jahr in der Oberpfalz ihre Prüfung abgelegt haben, dürfen in der Oberpfalz bleiben. Das bedeutet, dass im Gegensatz zum letzten Jahr alle Verheirateten in der Oberpfalz ein Einstellungsangebot erhalten haben. Zudem kommen alle Verheirateten, die einen Versetzungsantrag gestellt haben und sogar einige Ledige zurück in die Oberpfalz. Auch das ist eine fantastische Meldung, erklärte Katja Meidenbauer, dass Ledige überhaupt in die Oberpfalz versetzt werden, gab es schon lange nicht mehr. Für dieses Signal sind wir dem Kultusministerium dankbar.

Regierungsschuldirektor German Bausch wies darauf hin, dass ein Einstellungsangebot für alle nicht selbstverständlich ist und nicht immer gegeben war. Bausch fügte hinzu, dass das stetige Bevölkerungswachstum in Oberbayern unumstritten einen höheren Bedarf an Lehrern mit sich bringt. Er erläuterte den Neueinsatz von 133 oberpfälzischen Prüflingen in Oberbayern und dass im Gegenzug 136 Lehrer in diesem Jahr aus Oberbayern zurück in die Oberpfalz kamen. Eine Tendenz, wie die Prognosen in den nächsten Jahren aussehen werden, ist schwer zu erkennen. Schließlich betonte Bausch ebenso, dass die Wichtigkeit des Berufs den Mittelpunkt bilden sollte und dass der Vorbildcharakter und die Werteerziehung als Auftrag des Lehrers über der Frage, wo man eingesetzt wird, stehen sollte.

Nachdem die Möglichkeit bestand, sich mit Herrn Bausch sowie Frau Eder von der Regierung auszutauschen, gab Frau Karin Leibl, Personalrätin in Oberbayern, Tipps für den Neuanfang in Oberbayern, wobei sie betonte, dass in München und dessen anliegenden Schulamtsbezirken der Bedarf an Lehrern auch in Zukunft besonders hoch sein wird. Um dennoch eine möglichst zufriedenstellende Zuteilung zu erfahren, empfahl sie, Kontaktmöglichkeiten zum Personalrat gerne zu nutzen.

Als Beispiel eines Wahl-Oberbayers gab Dominik Bauer einen Einblick in seine Zeit in München. Er hob unter anderem die relativ jungen Kollegien, viele gute Fortbildungsmöglichkeiten sowie das Sammeln von Erfahrungen mit Interkulturalität, als Pluspunkte hervor, die dem einen oder anderen den neuen Einsatzort vielleicht doch etwas schmackhafter machen konnten.

Katja Meidenbauer und Madeleine Wittmann

Schwandorf erfreute die Pensionisten



Schwandorf. Einmal im Jahr organisiert der BLLV für die Mitglieder „60 plus“ einen Seniorentag auf Bezirksebene. Heuer war Schwandorf der Treffpunkt. 200 überwiegend schon pensionierte Pädagogen ließen sich zunächst im Konrad-Max-Kunz-Saal

über die Serviceleistungen des Verbandes informieren. Pensionistenbetreuer Wolfgang Prasse lud die Teilnehmer als Dankeschön für die langjährige Treue zum BLLV zum Mittagessen und anschließend zu Ausflügen ins Oberpfälzer Seenland, zu einer Stadtführung und zur Besichtigung der Felsenkeller ein. Die neue Bezirksvorsitzende Katja Meidenbauer aus Vohenstrauß nutzte die Gelegenheit, sich den Senioren vorzustellen.

Im Bild: Bezirksvorsitzende Katja Meidenbauer, der Organisationsleiter der BLLV-Kinderhilfe, Jochen Vatter, Kreisvorsitzende Maria Karg-Pirzer, Seniorenbetreuer Wolfgang Prasse, Vorstandsmitglied Claudia Schwaiger, Ehrenmitglied Klaus Wendler und Margit Krämer (von links) organisierten den BLLV-Seniorentag im KMK-Saal der Schwandorfer Oberpfalzhalle.

Rudolf Hirsch



Es lohnt sich, im BLLV zu sein.

Profitieren Sie von unseren besonderen Leistungen,
exklusiv für BLLV-Mitglieder!



**Jetzt
anfordern**
unter
www.bllv-wd.de



Für unsere Studierenden

Mit der kostenlosen Anwartschaft zur privaten Krankenversicherung sichern Sie sich die Möglichkeit, jederzeit in eine private Krankenversicherung zu wechseln.



Für unsere BLLV-Mitglieder im Dienst

Wir übernehmen den Beitrag für die kostenlose Diensthaftpflicht- und Schulhausschlüssel-Versicherung für alle aktiven BLLV-Mitglieder für Lehr- und/oder Verwaltungstätigkeit im öffentlichen Dienst.



Für unsere Lehramtsanwärter

Neben der kostenlosen Diensthaftpflicht- und Schulhausschlüssel-Versicherung bieten wir Ihnen die beitragsfreie Privathaftpflicht für max. 3 Schuljahre an (einmalige Verwaltungsgebühr von 15,- Euro).



Für unsere BLLV-Mitglieder im Ruhestand

Sie erhalten einen ganz besonderen Service: Wir erstatten Ihnen die Kosten für das Öffnen Ihrer Wohnungs- bzw. Haustür durch einen Schlüsseldienst (bis zu 150,- Euro und maximal 2x/Jahr).

BLLV-Wirtschaftsdienst GmbH

Kurfürstenplatz 5, 80796 München
Tel. 089-286762-6, Fax 089-286762-88
info@bllv-wd.de, www.bllv-wd.de

BLLV Wirtschaftsdienst

BLLV-Eigenhilfe lindert Not

Seit über 150 Jahren versteht sich unser BLLV als Solidargemeinschaft und in diesem Sinne ist auch die Eigenhilfe ein Kernbereich dieses Selbstverständnisses. Auch bei Lehrern mit heutigem Einkommen gibt es immer wieder schwere Schicksalsschläge, bei denen wir die moralische Verpflichtung haben, solidarisch zu helfen. Dies sind zum Beispiel: große Unwetter, schwere Krankheiten, dramatische Scheidungsfälle, folgenschwere Unfälle und vieles mehr. Deshalb ist auch heute noch unsere Eigenhilfe dringend erforderlich.

In Not geratene Mitglieder oder Schutzmitglieder können einen Antrag auf Unterstützung stellen. Das dazugehörige Formular erhalten Betroffene bei Ihrem Kreisvorsitzenden, der sie auch berät.

Der Antrag sollte begründet und mit Nachweisen versehen werden, aus denen die Notlage ersichtlich ist. Eingereicht wird er dann beim zuständigen Kreisverband. Die Vergabe der Unterstützungsmittel orientiert sich an Richtlinien, die von der Landesdelegiertenversammlung beschlossen wurden und folgenden Wortlaut haben:

„Die Eigenhilfe ist eine Selbsthilfeeinrichtung des BLLV. Die zur Verfügung stehenden Etatmittel dienen zur finanziellen Unterstützung von in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen Mitgliedern oder Schutzmitgliedern. Außerdem können damit Schäden bezuschusst oder abgedeckt werden, die einem Mandatsträger oder einem Angestellten des BLLV anlässlich einer nachweislich für den BLLV getätigten Verrichtung entstanden sind.

Die Eigenhilfe ersetzt nicht private Haftpflicht-, Personen- und Sachversicherungen, ergänzt sie aber und bedeutet deshalb für die Mitglieder eine Hilfe in Notfällen.

Auf Eigenhilfe besteht kein Rechtsanspruch. Antragsberechtigt sind alle Mitglieder, Schutzmitglieder und Angestellten des BLLV.

Die Eigenhilfe umfasst alle Schadensfälle, die nicht vorsätzlich herbeigeführt worden sind.

Es gibt drei Arten von Eigenhilfe:

1. Ein einmaliger Zuschuss bis zu einer Höhe von 2.000,00 Euro.
2. Ein zinsloses Darlehen mit einer maximalen Laufzeit von zwei Jahren und bis zu einer Höhe von 5.000,00 Euro.
3. Eine Kombination von Zuschuss und Darlehen.

Die Höhe der Zuschüsse oder des Darlehens liegen im Ermessen der hierfür zuständigen Kommission. Diese besteht aus dem Leiter des Landessozialreferats des BLLV, seinem Stellvertreter und einem vom Landesvorstand gewählten Mitglied. Die Leistungen orientieren sich an den Einkommens- und Vermögensverhältnissen des Mitglieds, an der Dauer der Mitgliedschaft und an einer eventuellen Mitarbeit in den Verbandsorganen.

Der Antragsteller hat das schädigende Ereignis, zu dem er Eigenhilfe begehrt, nachzuweisen. Alle Nachweise sind schriftlich vorzulegen, entweder im Original oder in Ablichtung. Kostenvoranschläge scheiden zum Nachweis aus.

Eigenhilfe kann nur gewährt werden, wenn die Schadenssumme mehr als die Hälfte des monatlichen Familiennettoeinkommens des Antragstellers beträgt. Bei verheirateten Antragstellern ist auch das Einkommen des berufstätigen Ehegatten anzugeben. Grundsätzlich wird höchstens ein hälftiger Zuschuss gewährt. Abweichungen hiervon im besonderen Ausnahmefall bedürfen eines Beschlusses des Landesvorstands. Ausgenommen von diesen Begrenzungen sind Schäden, die durch eine Tätigkeit für den BLLV entstanden sind. Bei Kfz-Schäden werden in der Regel maximal 300,- Euro ersetzt (übliche Selbstbeteiligung in der Vollkasko-Versicherung). Bei Kfz-Schäden im Zusammenhang mit Fahrten für den BLLV, die über die BLLV-Vollkaskoversicherung abgewickelt werden, wird die Selbstbeteiligung nach Eingang des Antrags direkt durch die Leitung des Landessozialreferats ohne Mitwirkung anderer BLLV-Gremien angewiesen. Sämtliche Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Eigenhilfe kann nicht zu Schadenfällen gewährt werden, die durch Leistungen Dritter abgedeckt werden. Werden solche

Leistungen erst nach Gewährung von Eigenhilfe erbracht, sind die als Eigenhilfe geleisteten Zuschüsse unverzüglich und unaufgefordert zurückzuerstatten.

Alle Geldbeihilfen im Rahmen der Eigenhilfe werden stets nur als zinsloses Darlehen für die Dauer der Mitgliedschaft gewährt. Tritt das Mitglied aus dem Verband aus, wird es ausgeschlossen oder erlischt die Mitgliedschaft durch Beitragsrückstand, so ist die Geldbeihilfe in jeweiliger Resthöhe mit dem Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft zur Rückzahlung fällig. Die Rückzahlung des einmaligen Zuschusses wird jedoch erlassen, wenn die Mitgliedschaft mehr als fünf Jahre nach dessen Gewährung weiterbesteht oder durch Tod endet.

Der Antrag ist schriftlich auf Formblatt über den zuständigen Kreis- und Bezirksverband des BLLV beim Landessozialreferat des BLLV, Bavariaring 37, 80336 München, einzureichen. Die Formblätter sind bei dem zuständigen Kreisverband erhältlich, notfalls unmittelbar beim Landessozialreferat. Studenten richten ihre Anträge über den zuständigen Studentenreferenten an das Landessozialreferat.

Wird der Antrag auf Eigenhilfe abgelehnt, kann der Antragsteller innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe des ablehnenden Bescheids den Landesvorstand anrufen. Dieser entscheidet endgültig.“

Die Eigenhilfe des BLLV hat schon vielen Mitgliedern geholfen und wird auch Ihnen im Notfall zur Seite stehen.

Max Schindlbeck

(Mitgeteilt von Arthur Schriml)



Premm
Druckerei

Falkensteiner Straße 57 · 93426 Roding
Telefon 09461/12 39 · Telefax 09461/33 87
premm-druck@t-online.de · www.premm-druck.de

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zu besonderen Geburtstagen

Im Oktober feiern Geburtstag:

Schmidkonz, Josef, Weiden, 95 Jahre
 Starkmann, Fritz, Kümmersbruck, 93 Jahre
 Grau, Josef, Schwandorf, 91 Jahre
 Knopp, Wilhelm, Schirmitz, 91 Jahre
 Schweiger, Franz, Kastl, 91 Jahre
 Brix, Erwin, Lappersdorf, 90 Jahre
 Wohlmannstetter, Maria, geb. Schinner, Wernberg-Kö., 90 J.
 Kühnl, Maria, geb. Schützwohl, Parsberg, 85 Jahre
 Pöpl, Ludwig, Nabburg, 85 Jahre
 Föhst, Gudrun, Neumarkt, 80 Jahre
 Hagen, Norbert, Plößberg, 80 Jahre
 Kohl, Gerlinde, geb. Krause, Eschenbach, 80 Jahre
 Druckseis, Hubert, Amberg, 75 Jahre
 Eckstein, Gerd, Hahnbach, 75 Jahre
 Gollwitzer, Karlheinz, Weiden, 75 Jahre
 Strobl, Hildegard, geb. Rupprecht, Kirchenthumbach, 75 J.
 Zeitler, Manfred, Vohenstrauß, 75 Jahre
 Deml, Anni, Bad Kötzing, 70 Jahre
 Herold, Johanna, geb. Veits, Cham, 70 Jahre
 Jacob-Witteler, Karin, geb. Jacob, Amberg, 70 Jahre
 Komes, Monika, geb. Geltinger, Alteglofsheim, 70 Jahre
 Lugauer, Franz, Falkenstein, 70 Jahre
 Scharf, Lothar, Pullenreuth, 70 Jahre
 Weiss, Luzia, geb. Zepner, Tirschenreuth, 70 Jahre
 Baumgärtner, Hildegard, Sulzbach-Rosenberg, 65 Jahre
 Fuchs, Anita, Regenstauf, 65 Jahre
 Hornung, Gertraud, geb. Heller, Neutraubling, 65 Jahre
 Kersch, Inge, geb. Sonnleitner, Neukirchen, 65 Jahre
 Klein, Helmine, Regensburg, 65 Jahre
 Moesbauer, Annemarie, Winklarn, 65 Jahre
 Molzan, Erwin, Lam, 65 Jahre
 Rausch, Brigitte, geb. Amann, Seubersdorf, 65 Jahre
 Siebenherl, Marianne, Willmering, 65 Jahre
 Bauer, Walter-Philipp, Regenstauf, 60 Jahre
 Dirrigl, Ruth, Amberg, 60 Jahre
Kramer, Agnes, geb. Schlegl, Kümmersbruck, 60 Jahre
 Kruschwitz, Ruth, geb. Banoth, Teublitz, 60 Jahre
 Lang, Gabriele, Köfering, 60 Jahre
 Meyer, Anita, geb. Niebler, Velburg, 60 Jahre
 Rothe, Thomas, Amberg, 60 Jahre
 Rau, Markus, Amberg, 50 Jahre
 Röder, Nicole, geb. Bacher, Deining, 50 Jahre
 Schemainda, Cornelia, Pommelsbrunn, 50 Jahre
 Sigl, Andrea, Berg, 50 Jahre

Im November feiern Geburtstag:

Ihrler, Emma, Erlangen, 103 Jahre
 Hofmann, Cilli, geb. Drath, Velburg, 95 Jahre
 Wallner, Hildegard, Regensburg, 94 Jahre
 Bartosch, Gertraude, geb. Ludwig, Regensburg, 92 Jahre
 Sattler, Alfred, Amberg, 90 Jahre
 Stielper, Waltraud, geb. Vogel, Postbauer-Heng, 85 Jahre
 Unger, Sigrid, geb. Bergbach, Neumarkt, 85 Jahre
 Arbogast, Barbara, geb. Schwarz, Amberg, 80 Jahre
 König, Alois, Windischeschenbach, 80 Jahre
 Diener, Wolfgang, Pettendorf, 75 Jahre
 Engelhard, Hildegard, geb. Lippert, Mühlhausen, 75 Jahre
 Heigl, Georg, Altenstadt, 75 Jahre
 Jungkunz, Josef, Moosbach, 75 Jahre
 Lehner, Wilhelm, Donaustauf, 75 Jahre
 Riss, Gerlinde, geb. Hartmann, Amberg, 75 Jahre
 Seitz, Albert, Obertraubling, 75 Jahre
 Strohmeier, Rudolf, Regensburg, 75 Jahre
 Wolf, Friedrich, Pösing, 75 Jahre
 Blüchel, Gerhard, Sulzbach-Rosenberg, 70 Jahre
 Fuchs, Leonhard, Berg, 70 Jahre
 Gradl, Helga, geb. Böhm, Sulzbach-Rosenberg, 70 Jahre
 Hauner, Karin, geb. Kreussel, Regensburg, 70 Jahre
 Horn, Martha, geb. Erhard, Lappersdorf, 70 Jahre
 Käferlein, Johann, Lappersdorf, 70 Jahre
 Meier, Georg, Schwandorf, 70 Jahre
 von Fürstenberg, Sigrid, Nittenau, 70 Jahre
 Beier, Monika, geb. Kraus, Tirschenreuth, 65 Jahre
 Bollwein, Irmgard, geb. Dirrigl, Nittenau, 65 Jahre
 Bretsch, Anneliese, geb. Islinger, Köfering, 65 Jahre
 Faltermeyer, Christa, geb. Spangler, Burglengenfeld, 65 Jahre
 Horn, Christine, geb. Bauer, Waldmünchen, 65 Jahre
 Lanzl, Waltraud, geb. Winkler, Nittenau, 65 Jahre
 Mühlbauer, Edith, geb. Holzer, Miltach, 65 Jahre
 Radde-Kneißl, Marianne, geb. , Amberg, 65 Jahre
 Rappl, Edith, Nittendorf, 65 Jahre
 Schmid, Wolfgang, Vorbach, 65 Jahre
 Schmidt, Marianne, geb. Schuller, Tirschenreuth, 65 Jahre
 Stangl, Marianne, geb. Völkl, Tirschenreuth, 65 Jahre
 Dierl, Klaus, Regensburg, 60 Jahre
 Ertl-Ledwa, Gunda, geb. Ertl, Vilseck, 60 Jahre
 Panzer, Thomas, Kümmersbruck, 60 Jahre
 Pausch, Ruth, Wörth, 60 Jahre
 Weigert, Maria, Pentling, 60 Jahre
 Wutz, Hans, Neunburg, 60 Jahre
 Betz, Martina, geb. Danzer, Weiden, 50 Jahre
 Fruth, Gerhard, Neumarkt, 50 Jahre
 Fuchs, Gerlinde, Regensburg, 50 Jahre
 Gottsmann, Monika, Neusorg, 50 Jahre
 Jobst, Stephanie, geb. Sackstraus, Regensburg, 50 Jahre
 Wellisch, Karin, geb. Frisch, Arrach, 50 Jahre

In der nächsten Nummer der *Oberpfälzer Schule* veröffentlichen wir die runden Geburtstage in den Monaten **Dezember** und **Januar**. Wer dies nicht wünscht, möge es der Schriftleitung rechtzeitig mitteilen.

Oberpfälzer BLLV-Kreisverbände berichten

Wir gedenken



Christine Adam, geb. Groitl, † 4.7.2019, 49 Jahre,
Kreisverband Cham

Hermann Aschenbrenner, † 26.5.2019, 69 Jahre
Kreisverband Bad Kötzing

Margarete Arnold, geb. Strunz, † 3.6.2019,
98 Jahre, Kreisverband Regensburg-Stadt

Hiltrud Block, geb. Scholz, † 27.4.2019, 77 Jahre,
Kreisverband Regensburg-Stadt

Ingrid Eckl, geb. Höfer, † 3.8.2019, 78 Jahre,
Kreisverband Regensburg-Land

Karolina Forster, geb. Hofbauer, † 9.8.2019,
63 Jahre, Kreisverband Neumarkt

Fritz Ganser, † 12.4.2019, 67 Jahre,
Kreisverband Bad Kötzing

Agnes Gaßner, geb. Wolfseher, † 26.6.2019,
80 Jahre, Kreisverband Regensburg-Stadt

Kreisverband Regensburg-Stadt

Hans Hackl, † 27.7.2019, 74 Jahre,
Kreisverband Cham

Amalie Knott, † 7.7.2019, 28 Jahre,
Kreisverband Regensburg-Land

Konrad Köppl, † #####
Kreisverband Vilseck

Peter Kraus, † 20.7.2019, 75 Jahre
Kreisverband Amberg-Land

Gertraud Lehrer, geb. Kieser, † 5.8.2019,
84 Jahre, Kreisverband Regensburg-Stadt

Elisabeth Rebl, geb. Schuller, † 6.7.19, 92 Jahre,
Kreisverband Schwandorf

Amberg-Land

Peter Kraus verstorben

Am 20. Juli verstarb unser lang-
jähriger Kreisvorsitzender Peter
Kraus. Die Nachricht von sei-
nem Tod machte uns alle sehr
betroffen.

Vor 47 Jahren trat Peter in den
BLLV ein. Von Anfang an war
er im Lehrerverband aktiv tã-
tig, zuerst in der Amberger AbJ,



von 1975 bis 1979 auch als de-
ren Vorsitzender. Bis 1983 war
er noch Referent für Standes-

politik und Dienstrecht, über-
nahm dann nach 2-jähriger
Tätigkeit als Stellvertreter von
1985 bis 1995 das Amt des 1.
Vorsitzenden im KV Amberg-
Stadt. Er erwarb das Vertrau-
en der Kollegen und war lan-
ge Jahre im Personalrat für das
Staatliche Schulamt in der Stadt
Amberg tätig, davon 4 Jahre als
Vorsitzender.

Nach seinem beruflichen Wech-
sel in den Landkreis, als er 1990
Konrektor in Schnaittenbach
und 1993 Rektor der Haupt-
schule Kùmmersbruck wurde,
wechselte er den Kreisverband
und erklärte sich bereit, den va-
kanten Kreisvorsitz des KV Am-
berg-Land zu übernehmen. Di-
ese Aufgabe führte er bis zu sei-
ner Pensionierung aus. Auch im
Personalrat übernahm er wieder
Verantwortung. Im BLLV-Aus-
schuss wirkte er auch nach sei-
ner Pensionierung mit.

Unter seiner Leitung erlebte
die heutige Mittelschule Kùm-
mersbruck einen neuen Höhe-
punkt. Die Schule begann 1995
als eine der ersten in Bayern,
die freiwillige 10. Klasse ein-
zuführen. Mit dem Schuljahr
2001/02 war der M-Zug voll-
ständig ausgebaut. Die Schüler-
zahlen stiegen rasant.

Für seine jahrzehntelange aktive
Tätigkeit für den Lehrerverband
zeichnete ihn der BLLV mit der
Goldenen Ehrennadel aus, eine
der höchsten Ehrungen.

Diese Würdigung ist aber nur
ein Teil des Lebens des Peter
Kraus. Er war ein lebenswür-
diger und hilfsbereiter Mensch,
freundlich, humorvoll, lustig
und ausgeglichen. So schnell
brachte ihn nichts aus der Ruhe.
Wichtig war ihm das gute Mit-
einander. Seine Maxime war:
„Leben und leben lassen.“ Er
ging immer offen auf die Men-
schen zu, war nie auf Streit aus
und versuchte auch in schwie-
rigen Situationen Kompromisse
zu erreichen.

Ein älterer Kollege mein-

te 1972, dass Peter unbedingt
Mitglied im Lehrerverband
werden müsse. Den Antrag auf
Mitgliedschaft dokumentierte
Peter auf einem Bierdeckel. Das
passt zu ihm. Diese Geschichte
erzählte er oft.

Er saß gerne mit Freunden und
Bekanntem zusammen, hörte
zu, „schnoderte“ und freute
sich an der Gemeinschaft.

Seine Leidenschaft galt der Mu-
sik. Er war Vollblutmusiker.
Man drückte ihm ein Akkor-
deon in die Hand und er fing
spontan an zu spielen, im pri-
vaten Kreis, beim Kinder- und
Lehrerfasching, bei verschie-
denen Feiern. In seiner Hei-
matgemeinde spielte er jahre-
lang die Kirchenorgel, auch bei
unseren Weihnachtsfeiern be-
gleitete er uns musikalisch.

Und wenn es im Himmel jetzt
etwas lustiger wird, so sitzt er
sicher am Klavier oder hat sein
Akkordeon auf dem Schoß.

Wir sind traurig, dass er gehen
musste und wir danken ihm für
alles, was er für uns und für den
BLLV getan hat. Wir werden
gerne an ihn denken und uns
freuen, dass er bei uns war!

Margit Hofmann

Brecht im Zirkuszelt

Amberg-Land. Berthold Brecht
in einem Zirkuszelt? Die sozial-
kritischen Stücke Brechts gel-
ten mit einigen Ausnahmen als
„schwierige Kost“. Auf dieses
Abenteuer ließen sich aber 25
mutige Theaterliebhaber ein-
und fuhren mit nach Wunsie-
del. Dort war ein echtes Zelt
des Zirkus Boldini aufgebaut,
das zur Spielstätte für Schau-
spieler, Akrobaten, Stelzenläu-
fer und Musiker wurde.

Das Stück handelt von einem
machtbesessenen und gierigen
Kleinkriminellen, der ganz
nach oben will und dem je-

Die Schriftleitung veröffentlicht grundsätzlich alle Kreisverbandsberichte über Veranstaltungen. Kürzungen sind zuweilen aus gestaltungstechnischen Gründen oder wegen inhaltlicher Wiederholungen notwendig. Berichte, die termingerecht zum Redaktionsschluss eintreffen, kommen stets in die nächste Nummer der OBERPFÄLZER SCHULE, andernfalls erst in das übernächste Heft.

des Mittel recht ist, dieses Ziel zu erreichen. Korruption, Verrat und Mord setzt er ein, um an die Macht zu kommen. Er bringt die Verhältnisse zum Tanzen, ein Tanz auf dem Vulkan, der ein großes Spiel und ein circensisches Vergnügen ist. Leider ist die Sache ernst und hochaktuell. Brecht hat in seinem ARTURO UI eine Parabel über Faschis-

mus, den ungezügelten Kapitalismus und einen hemmungslosen politischen Populismus geschaffen. Die Inszenierung im Theaterzelt mit Stelzenläufern versetzt die unglaubliche Geschichte konsequent in einen Zirkus, und aus der Macht ergreifung und der Manipulation wird ein hemmungsloses, buntes und faszinierendes Theaterspektakel.

Es gab viel Gesprächsstoff in der Pause und auch noch im Bus nach Hause. „Das Leben ist ein Zirkus“, heißt es in einem Musical, aber wie in diesem Fall ist es vielleicht anders nicht zu ertragen. Das Resümee der Mitfahrer lautete von „mal was anderes“ bis „super, ausgezeichnet“.

Ein Kompliment an die Stadt Wunsiedel, die neben vielen

populären Aufführungen auf der Freilichtbühne auch ein schwieriges Werk in einem exklusiven Ambiente aufführen ließ – vor zu wenigen, aber interessierten und meist begeisterten Zuschauern. Minutenlanger Applaus spricht für sich.

Margit Hofmann

Cham

Genuss am Grill

Wie jedes Jahr lud der Kreisverband Cham seine Mitglieder in der letzten Schulwoche zum Grillfest in die Klostermühle Altenmarkt ein. Bei bestem Sommerwetter nahmen diesmal über 50 Gäste die

Einladung an und verbrachten einen gemütlichen Abend in der idyllischen Laube des Mühleninnenhofs. Das Team der Klostermühle servierte ein köstliches Grillbuffet, und Kassier Helmuth Eckert sorgte mit seinem Akkordeon für beste musikalische Umrahmung. Die Stunden vergingen bei guten Unterhaltungen wie im Flug, so dass das Schuljahr mit diesem Abend einen erholsamen Abschluss fand. *Sabine Lankes*

Kemnath

Erinnerungen beim Geburtstagsessen

Zu einem Geburtstagsessen hatte BLLV Vorsitzender Martina Thöns alle Mitglieder des Kreisverbandes Kemnath eingeladen, die im vergangenen Jahr einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern konnten. Im Restaurant

Grenzhäus in Grünlas freute sie sich, mehreren Kolleginnen und Kollegen gratulieren zu können. Leider konnten nicht alle der Einladung Folge leisten. Die Geburtstagskinder freuten sich, in geselliger Runde Erinnerungen austauschen zu können. Sie bedankten sich: „So ein Geburtstagsessen wird mehr geschätzt als ein Sach- oder Geldgeschenk.“

Josef Zaglmann

Regensburg-Land Regensburg-Stadt

In der Brauerei

Zum Ausklang des vergangenen Schuljahres boten die Kreisverbände Regensburg Stadt und Regensburg Land eine Führung durch die Brauerei Eichhofen an, die auf großes Interesse stieß.

Wir erfuhren allerlei über die Braukunst. Eichhofen verfügt über einen natürlichen Felsenkeller und braut ausschließlich untergärige Biere. Weizenbier gehört zum Beispiel nicht dazu. Ein Standortvorteil ist dabei, dass die Brauerei Eichhofen über eine eigene Quelle verfügt. Sie bezieht ihre Rohstoffe aus der Region und vermarktet ihr Bier auch ausschließlich regional, was natürlich auch wegen der kurzen Wege wirtschaftlich vorteilhaft ist. Für die obergärigen Biere arbeiten Sie mit anderen kleinen regionalen Brauereien zusammen. Bevor wir den noch nicht fertig gestellten Neubau mit den riesigen Brautanks besichtigten, erhielten wir eine Kostprobe der brauereieigenen Biere. Im Anschluss an die Führung kehrten wir im Biergarten der Brauereigaststätte Eichhofen ein und ließen den Nachmittag bei geselligem Beisammensein angenehm ausklingen.

Angela Pohlenke

Schwandorf

Kreisverband in Salzburg

Auf der „Amadeus“ die Mozartstadt Salzburg von der leicht Hochwasser führenden Salzach aus gezeigt zu bekommen, markierte den Start der Tagesreise des BLLV-Kreisverbandes. Viele Sehenswürdigkeiten und deren geschichtlicher Hintergrund wurden präsentiert, ehe das Schiff im Walzertakt wieder an die Anlegestelle zurückkehrte.

Durch den Sternbräu-Garten, die berühmte Getreidegasse mit Mozarts Geburtshaus ging es zum Domplatz mit der aktuellen Kulisse des „Jedermann“, um dann per Bahn die Feste Hohensalzburg zu erreichen. Allein der Rundblick an diesem herrlichen Sommertag über die Stadt mit dem vorab besuchten wunderschönen Mirabellgarten und den markanten historischen Gebäuden beeindruckte die Reisegruppe sehr. Beim nächsten Ziel sollte es dann feucht-fröhlich werden. Die Wasserspiele von Schloss Hellbrunn mit den fürsterzbischöflichen nassen Überraschungen für die Gäste verfehlten ihre Wirkung nicht. Vielleicht unfreiwillig erfrischt, aber gut gelaunt erreichte die Gruppe die Talstation der modernen Untersbergbahn. Innerhalb weniger Minuten wurden die 1320 Meter Höhenunterschied auf den sagenumwobenen Haus-



berg der Stadt auf 1800 m überwunden. Eine fantastische Sicht über Dachstein, Tauern, Bayerische Alpen bis hin zu Chiemsee und den Seen des Salzkammerguts belohnte jeden Einzelnen. Eine stärkende gesellige Einkehr beschloss diese von Robert Valenti organisierte erlebnisreiche Tagestour.

Unser Bild: Die Reisegruppe vor dem Schloss Hellbrunn

Hirsch/Schill



aktiv. Zwischen den beiden kommt es zu Missverständnissen und vielerlei Irrungen, bevor sie schließlich doch zueinander finden.

Die Inszenierung überzeugte durch die hüftschwingenden Choreographien und durch die überzeugenden Gesangsdarbietungen aller Akteure, vor allem der beiden Hauptpersonen Sandy (Lisa Radl) und Danny (Lucas Baier). Wesentlich zum Erfolg trug auch die Liveband im Elvis Presley-Look bei, die bei den bekannten Titeln „Summer Nights“ und „You’re the one that I want“ die Zuhörer zum Mitsingen und Mitklatschen animierte. Nach der Vorstellung waren sich alle Teilnehmer einig, dass sie 100 Minuten beste Musical-Unterhaltung erlebt hatten. *Wilhelm Trisl*

Tirschenreuth-Waldsassen

Kreisverband auf der Luisenburg

Am 5. Juli lud der BLLV-Kreisverband Tirschenreuth-Wald-

sassen zur diesjährigen Luisenburgfahrt ein. Auf dem Programm stand das Musical: „Grease“. Die Auswahl des Stücks fand wieder regen Zuspruch, so dass alle 40 vorbestellten Karten an die Frau bzw. den Mann gebracht werden konnten. Im Musical Grease geht es um

die beiden Jugendlichen Danny und Sandy, die sich nach einem Urlaubsflirt in der gemeinsamen Schule wiedersehen und nicht wissen, wie sie mit ihren Gefühlen umgehen sollen. Sandy schließt sich den „Pink Ladies“ an, Danny ist bei den „Burger Palace Boys“

Sulzbach-Rosenbg. Vilseck



Gemeinsam ausgebuttert

Seit mehr als 10 Jahren treffen sich vor dem Schuljahresende die Kreisverbände Sulzbach-Rosenberg und Vilseck im „Gasthaus zur Linde“ in Kri-

ckelsdorf zum Ausbuttern. Das Wetter ließ es auch diesmal wieder zu, im ruhigen Biergarten den Abend zu genießen. Zunächst aber war körperliche Betätigung nötig, denn wie in alten Zeiten musste der Rahm im Fass zu Butter gestampft

werden. Das gelang diesmal recht schnell und die zahlreichen Mitglieder ließen sich die frische Butter, Buttermilch, Kartoffeln, Bauernbrot, Schinken, Käse, Rettich usw. schmecken. *Anna Metz*



Weiden

Bayreuther Sommer- nachtsfest besucht

Unser diesjähriger BLLV-Ausflug fand Ende Juli statt. Wir besuchten das 50. Bayreuther Sommernachtsfest im romantischen Flair der historischen Parkanlage der Eremitage. Zusammen mit 30 Mitgliedern starteten wir an der Max-Regger-Schule mit dem Bus. Am Ziel angekommen, stand uns die Zeit frei zur Verfügung. Kulinarisch von Langos und Pizza bis hin zu Crêpes und

einem italienischen Buffet war einiges geboten. Das musikalische Rahmenprogramm verteilte sich auf fünf Bühnen, die für alle Geschmäcker und tänzerische Einlagen etwas zu bieten hatten. Untermauert wurde der Abend durch immer wiederkehrende historische Tänze vor dem spektakulär beleuchteten Hauptgebäude an der Hauptbühne. Zahlreiche Sitzmöglichkeiten wurden den Gästen innerhalb der Eremitage angeboten. Zum Rahmenprogramm zählten neben den musikalischen Highlights auch zahlreiche Aktivitätsangebote wie Hüpfburgen, Schwarzlichtminigolf, Großspiele und Kinderschminken.

Der traditionelle Höhepunkt des Sommerfestes – das Brillant-Feuerwerk – wurde abgesetzt. Da aufgrund der sommerlichen Temperaturen eine erhöhte Waldbrandgefahr bestand, ließen sich die Veranstalter etwas anders einfallen. Um 23 Uhr bot sich den Gästen ein besonderes Highlight. Eine fünfminütige Feuershow mit musikalischer Untermuerung wurde von der Feuerwehr überwacht. Überwältigt von den vielen Eindrücken traten wir die Heimreise gegen 0:30 Uhr nach Weiden an. Herzlichen Dank Frau Stefanie Ram für die Organisation unseres Ausfluges. *Manuel Sennert*

Oberpfälzer Schule

Zeitschrift des
BLLV-Bezirksverbandes
Oberpfalz

Impressum:

Inhaber und Verleger:
Bezirksverband Oberpfalz
im Bayerischen Lehrer-
und Lehrerinnenverband e.
V. (BLLV)

**Schriftleitung
und Gestaltung:**
Anton Schlicksbier
Am Südhang 3
93093 Donaustauf
Tel.: 09403/ 961 360
E-Mail:
oberpfaelzer-schule@
oberpfalz.bllv.de
und: anton.schlicksbier
@t-online.de

Bezug: Die *Oberpfälzer
Schule* erscheint sechs-
mal im Jahr; sie wird allen
BLLV-Mitgliedern Oberpfäl-
zer Kreisverbände kosten-
los zugestellt. Bezugspreis
ohne Mitgliedschaft, jähr-
lich: 10,- Euro; Bestellungen
bei der Schriftleitung.

Druck: Druckerei Premm
93426 Roding,
Tel.: 09461/ 1239

Namentlich gekennzeich-
nete Beiträge stellen die
Meinung der Verfasser,
nicht die Stellungnahme
der Schriftleitung oder des
BLLV dar.
Es gilt die **Anzeigenpreis-
liste 2019.**

JUNGER BLLV OBERPFALZ

Engagierte junge Kolleg/innen

Simon Glöbl vom *Jungen BLLV Oberpfalz* ist zum Ende des Schuljahres zum 3. Vorsitzenden beim *Jungen BLLV Land* gewählt worden und wird dort die Interessen der Junglehrer/innen vertreten. Herzlichen Glückwunsch zum neuen Amt auf Landesebene, Simon.

Der Junge BLLV Oberpfalz setzt sich ebenso für die Junglehrer/innen ein und freut sich über neue Mitarbeiter/innen. Alle Interessierten Junglehrer/innen bis zum 10. Dienstjahr sind herzlich zur Neuwahl des *Jungen BLLV Oberpfalz* am 18.10.2019 um 16 Uhr im **Kloster Ensdorf** eingeladen.

– *Katja Meidenbauer*–

**Die Zusendung der
BLLV-Zeitschriften
an die Mitglieder
ist nur gesichert,
wenn dem BLLV jede
Adressänderung
mitgeteilt wird.
Nachsendeanträge
bei der Post
erledigen das nicht.**

**50 JAHRE
JUGEND CREATIV**

Abgabeschluss
am 21. Februar
2020

**GLÜCK
IST ...**



50. Internationaler Jugendwettbewerb „jugend creativ“

„Glück ist ...“ lautet das Motto des 50. Internationalen Jugendwettbewerbs. Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 13 sind eingeladen, mit originellen Bildern oder Kurzfilmen sowie Quizlösungen teilzunehmen. Das Wettbewerbsmotto bietet interessante und spannende Anknüpfungspunkte für die didaktische Umsetzung in Ihrem Unterricht.

Weitere Informationen zum weltgrößten Jugendwettbewerb erhalten Sie bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank oder unter www.jugendcreativ.de